



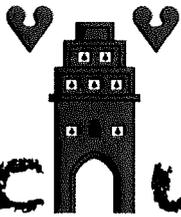
REALSCHULE FRIESOYTHE

Eisenstadt
Friesoythe
Eisenburger Hinterland

Realschule Friesoythe

Schul- programm

Stand: Mai 2019



Realschule
Friesoythe

DR.-NIERMANN-STR. 8 + 10

TELEFON: 04491-784710

FAX: 04491-7847148

www.realschule-friesoythe.com



Seite	
4 – 5	Vorwort/ Einleitung
6 – 18	Die Realschule
19 – 22	Musikalische Bildung
23 – 32	Schulleben
33 – 36	Eigenverantwortliches Lernen
37 – 67	Soziales Lernen/ Förderung & Forderung
37 – 67	Inklusion
68 – 75	Wirtschaft und Beruf
37 – 67	Prävention
68 – 84	Kommunikation und Transparenz
85 – 87	Beratung und Schulsozialarbeit
88 – 92	Multimedia



Wie Johann-Wolfgang von Goethe so treffend sagte:

-Ein Geschichtsbuch (Schulprogramm) schreibt nur derjenige, dem die Gegenwart wichtig ist.-

Unser Augenmerk gilt einerseits der Geschichte und andererseits der Gegenwart.

Im Jahr 1966 ergriff die Stadt Friesoythe die Initiative und lud die Gemeinden Altenoythe, Bösel, Markhausen, Neuscharrel und Scharrel zu einer Besprechung ein. Dabei sollte die schulische Situation erörtert werden. In einer damals nur 70 minütigen Sitzung kamen die Vertreter der beteiligten Kommunen einstimmig überein, einen Zweckverband zu gründen, der Träger einer sogenannten Mittelschule (Realschule) sein sollte.

Auf Antrag der Stadt Friesoythe genehmigte der damalige Kultusminister die Einrichtung einer doppelzügigen Realschule Friesoythe.

Die Realschule wuchs so rasant, dass 1968/69 bereits 11 Klassen in sechs unterschiedlichen Gebäuden der Stadt unterrichtet wurden. Somit war es unumgänglich ein neues Schulgebäude zu errichten. Der Schulzweckverband kam diesbezüglich schnell zu einer Entscheidung.

Bereits 1971 konnte, auf einem von der Stadt Friesoythe zur Verfügung gestellten Grundstück an der Dr.-Niermann-Straße, ein neues Schulgebäude eingeweiht werden.

Im Schuljahr 1971/72 wurden schon 538 Schülerinnen und Schüler in 19 Klassen unterrichtet. Diese kontinuierliche Entwicklung wachsender Schülerzahlen hält bis heute an und macht die Realschule Friesoythe zu eine der größten Realschulen in Niedersachsen.

Wir wollen allen Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern und allen Friesoyther Bürgern zeigen, wie gut unsere Schule arbeitet, denn genau dieses kommt im stressigen Tagesgeschäft und im allgemeinen Lamentieren über schlechte PISA-Studien und dunklen Zukunftsbeschreibungen leider viel zu kurz.

Natürlich möchten wir erwähnen, wie wir die vielen Reformen der vergangenen Jahre – in eigener Verantwortung, unterstützt durch unseren Schulträger, der Stadt Friesoythe, mit Unterstützung unserer Eltern und unserer Schüler – umgesetzt haben.

Auch möchten wir dokumentieren, wie gut und hochwertig Generationen von jungen Menschen aus Friesoythe und Umgebung auf ihre Zukunft vorbereitet wurden. Selbstverständlich zeigen wir im Schulprogramm auf, wie gut es unseren Kolleginnen und Kollegen gelingt, die Jugendlichen zu fördern und zu fordern, sie für soziales Engagement und für Wertschätzung zu begeistern. Denn Wertschätzung ist die Voraussetzung für weitere wichtige Elemente unseres Schullebens, für Integration, soziales Lernen, und Kooperation.

Insofern wünsche ich Ihnen viele gute und interessante Erkenntnisse beim Lesen des Schulprogramms der Realschule Friesoythe.

Hermann Meemken
Schulleiter



Liebe Leserinnen und Leser,
die Arbeit an unserem Schulprogramm ist Ausdruck einer Schulentwicklung, die bei uns an der Realschule Friesoythe lebendig und langfristig angelegt ist, so dass der Begriff *Schulprogramm* nicht statisch, sondern **DYNAMISCH zu verstehen ist**. Schule ist immer in Bewegung, auch unsere Realschule Friesoythe wird immer in Bewegung bleiben.

So wird sich das vorliegende Schulprogramm im Laufe der nächsten Jahre sicherlich unter dem Aspekt gesetzter und immer wieder neu zu setzender

Arbeitsschwerpunkte und Entwicklungsziele kontinuierlich weiterentwickeln.

Seine Teilbereiche werden immer wieder auf den Prüfstand kommen, hierzu sind die Planung und auch die Durchführung von schulinterner Evaluation unerlässlich.

Die beschriebene Dynamik des Schulprogramms überträgt sich natürlich auch auf seine äußere Form: Wir haben uns ganz bewusst für die flexible, nicht geheftete, nicht gebundene Form des Ringbuchs entschieden. Damit können wir Teilgebiete unmittelbar, schnell und aktualisiert darstellen.

Durch die flexible Form der Präsentation wird vor allem sichergestellt und nach außen hin dokumentiert, dass wir unsere Schule als Teil eines offenen Entwicklungsprozesses sehen und verstehen.

Die Realschule



Die Realschule Friesoythe ist eine Bildungseinrichtung der Stadt und Gemeinde Friesoythe.

Damit das Zusammenleben in unserer Schule gelingt, ist es uns wichtig dass alle Beteiligten ihre Rechte, Pflichten und Regeln kennen und einhalten. Als Grundlage dafür haben wir folgendes Leitbild erstellt.

Unsere Schule ist eine lernende Schule.

Unsere Schule soll eine Schule mit Qualitätsanspruch bleiben.

Wir wollen ein freundliches offenes Schul- und Lernklima schaffen und erhalten.

Wir schaffen ein Schulklima der Toleranz.

Schülerinnen und Schüler...

- 1.) ... werden in der Entwicklung ihrer **Selbstständigkeit** unterstützt, so dass sie zu verantwortungsvollen Persönlichkeiten werden. Dies geschieht durch gezielte und vielfältige schulische Angebote, die die einzelnen Interessen und Stärken fördern. Durch die Ermittlung **individueller Lernvoraussetzungen** werden die Entwicklungspotentiale voll ausgenutzt.
- 2.) ... erfahren durch die hervorragende **Unterrichtsqualität** eine hohe Motivation und eine gezielte **Förderung** bzw. **Forderung**. Lehrer nehmen daher regelmäßig an **Fortbildungen** teil und reflektieren ihren Unterricht kritisch.
- 3.) ... engagieren sich für ein freundliches und offenes **Schul- und Lernklima**, das geprägt ist von Toleranz und Akzeptanz. Lehrer engagieren sich auch über die Unterrichtsarbeit hinaus, um neue Vorhaben gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern umzusetzen. Durch diese Möglichkeit der Mitgestaltung entsteht eine große **Identifikation** der Schülerinnen und Schüler mit ihrer Schule, in der sie gerne leben, lernen und arbeiten.
- 4.) ... arbeiten partnerschaftlich und in positiver **Lernatmosphäre** gemeinsam. Die Zusammenarbeit im Team, in der Gruppe und das damit verbundene **soziale Lernen** nehmen einen besonderen Stellenwert ein. Dabei stehen Zielorientierung, die Vermittlung von Sach-, Methoden- und Sozialkompetenz, sowie Freude und die gegenseitige **Wertschätzung** gleichermaßen im Vordergrund.
- 5.) ... nehmen das schulische Angebot, das durch **Kooperationen** mit vielfältigen lokalen, regionalen und internationalen Partnern bereichert wird, dankend an.
- 6.) ... betreiben zielgerichtete **Öffentlichkeitsarbeit** mit Auftritten der Chor- und Bläserklassen sowie zahlreichen weiteren Projekten als aktiver Teil des gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens der Region.
- 7.) ... erhalten mit ihrem Abschluss die bestmögliche Ausgangsposition für ihren beruflichen und persönlichen Werdegang. Dies setzt eine intensive **Kommunikation** und Zusammenarbeit mit den abgebenden Grundschule und den aufnehmenden weiterführenden Schulen voraus.



Die Realschule...

- vermittelt eine erweiterte Allgemeinbildung
- ermöglicht eine allgemeine Berufs-/ Studienorientierung
- unterstützt die Entwicklung zur Selbstständigkeit
- fördert das soziale Lernen

Die Realschule hat zum Ziel ihre Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit und Neigungen eine Berufs- und Studienorientierung und eine individuelle Schwerpunktbildung, mit denen sie ihren Bildungsweg nach Maßgabe der Abschlüsse berufs- oder studienbezogen fortsetzen können, zu ermöglichen. Darüber hinaus fördert die Arbeit der Realschule die Weiterentwicklung der gesamten Persönlichkeit. Sie umfasst sowohl die kognitive Entwicklung der Schülerinnen und Schüler als auch ihr sozialen, emotionalen, kreativen und praktischen Fähigkeiten. Dies schließt insbesondere folgende Kompetenzen ein:

- Lernbereitschaft entwickeln und mit Erfolgen, aber auch Misserfolgen eigenen Lernens und eigener Tätigkeit sowie mit Erfolgen und Misserfolgen anderer angemessen umgehen
- Erfahrungen mit individuellen Neigungen und individueller Leistungsfähigkeit sowie mit individuellen Sichtweisen gewinnen
- Sozialbestimmte Verhaltensweisen erkennen und soziale Beziehungen gestalten lernen
- Familiäre, berufliche und gesellschaftliche Aufgaben auch für die eigene Lebensplanung kennenlernen
- Medien- und Informationskompetenz durch den Umgang mit unterschiedlichen Arbeitsmitteln und durch ihnen jeweils angepasste Arbeitstechniken erwerben und zielgerichtet nutzen sowie ihre eigene Medienanwendung kritisch reflektieren

Die Realschule befähigt die Schülerinnen und Schüler zunehmend ihre Lernprozesse selbstständig zu gestalten.



Themenfeld/ Umsetzung an der Realschule Friesoythe

An der Realschule Friesoythe gibt es einmal im Jahr jeweils einen Schnuppertag und einen Tag der offenen Tür für die zukünftigen Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen.

Der Schnuppertag findet vormittags ein bis zwei Wochen vor der offiziellen Anmeldung an der Realschule Friesoythe statt. Dabei sind Viertklässler anwesend, die nach einer allgemeinen Begrüßung mit in den Unterricht gehen, wobei sich unterschiedliche Fächer vorstellen. Diese sind in der Regel Chemie, Hauswirtschaft, Musik, Sport und Werken. Die Viertklässler stellen beispielsweise Goldmünzen her oder verzieren Gebäck.

Nachmittags findet der Tag der offenen Tür statt. Eingeladen sind alle Schülerinnen und Schüler aus den Grundschulen des Einzugsgebietes der Realschule Friesoythe. Der Beginn ist um 15 Uhr. Die Schülerinnen und Schüler erkunden die Schule und lernen die verschiedenen Fächer wie zum Beispiel Französisch, Darstellendes Spiel, Deutsch, Mathematik, Chemie, Hauswirtschaft, Werken, Sport, Kunst, Religion, Biologie, die Chor- und Bläserklassen und die Schulsanitäter/Buddys mit ihren entsprechenden Fachräumen kennen.

Mit ihrer Einladung gehen die Schülerinnen und Schüler zu den einzelnen Angeboten und nehmen an verschiedenen Aktionen teil. Dafür bekommen sie jeweils einen Stempel. Wenn die Kinder vier Stempel zusammen haben, können sie sich in der Pausenhalle eine Überraschung abholen. Die Schülervertretung organisiert einen Kaffee- und Kuchenverkauf, wobei die Elternvertreterinnen und -vertreter der Klasse 5 unterstützend helfen und dabei mit den eventuell zukünftigen Eltern der neuen Realschüler ins Gespräch kommen. Der Tag der Offenen Tür findet vier bis fünf Wochen vor dem offiziellen Anmeldezeitraum für die 5. Klassen statt.

Entwicklungsziele

Ziel ist es, eine gezielte Eigenwerbung und Öffentlichkeitsarbeit zu betreiben, um zukünftige Fünftklässler zu begeistern und zu einem zukünftigen Schulbesuch zu überzeugen.



Die Realschule Friesoythe ist eine Offene Ganztagschule mit einem breitgefächerten Förder/ Forder- und Nachmittagsangebot, welches den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bietet auch nachmittags ein Lernangebot wahrzunehmen. Wir kooperieren dabei mit dem DRK und dem Sportverein Hansa Friesoythe. Die folgenden Angebote sind Beispiele aus dem Schuljahr 2018/19 und werden verbindlich für ein halbes Jahr gewählt.

Angebot 1 Schwimmen

Wochentag: **Montag 13:45 - 15:15 Uhr**

Leitung:

Zielgruppe: **Schüler/innen der Klassen 5 - 8**

Teilnehmerzahl: **max. 25**

Beschreibung des Angebots: Dieser Kurs ist für Anfänger und Fortgeschrittene. Der Kurs wird von einer Schwimmmeisterin geleitet. Sie vermittelt Freude am Schwimmen und nimmt dir auch die Angst, falls du nicht gerne ins Wasser gehst.

Angebot 2 Girls only

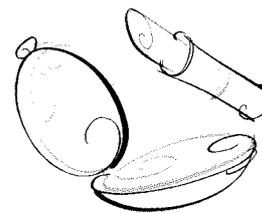
Wochentag: **Montag 13:45 - 15:15 Uhr**

Leitung: **DRK**

Zielgruppe: **Schüler/innen der Klassen 5-10**

Teilnehmerzahl: **mind. 20**

Beschreibung des Angebots: Hier lernst du die Herstellung von Badesalzen, Flüssigseife und anderen Badezusätzen. Du stellst Cremes und Öle für die Gesichtereinigung her und darfst auch Gesichtsmasken machen. Natürlich lernst du auch, wie man sich richtig schminkt, dazu alle Tipps und Tricks. Für das Material ist ein Unkostenbeitrag von 1,- Euro je Nachmittag zu leisten. Viel Spaß!



Angebot 3 **Hip Hop**

Wochentag: **Montag 13:45 - 15:15 Uhr**

Leitung: **Sportverein Hansa Friesoythe**

Zielgruppe: **Schüler/innen der Klassen 5-10**

Teilnehmerzahl: **mind. 15**

Beschreibung des Angebots: Coole Moves, richtig viel Spaß und tolle Musik zeichnen diesen Kurs aus. Hier kannst du dich bei Hip Hop Choreografien austoben und lernen, synchron in einer Gruppe zu tanzen.

Angebot 4 **Soziales Engagement im Schulalltag**
Buddy und Schulsanitätsdienst Klassen 8-10

Wochentag: **Dienstag 13:45 – 15:15 Uhr**

Leitung:



Zielgruppe: **Schüler/innen des vorherigen Kurses**

Beschreibung des Angebots: Aufeinander achten, füreinander da sein, miteinander lernen. Die Schüler dieses Projektes übernehmen verschiedene Aufgaben im Schulalltag wie z.B. als Streitschlichter oder Schulsanitäter. In diesem Kurs werden Grundlagenwissen und praktische Hilfe für die Arbeiten im Schulalltag vermittelt, wie z.B. Gesprächsführung, Konfliktkompetenz und Erste Hilfe. Außerdem gehört zu diesem Kurs ein gemeinsames Wochenende, an dem der Erste-Hilfe-Schein erworben wird. Ziel dieses Projektes ist das Erlernen von eigenverantwortlichem Handeln und Arbeiten. Im Rahmen des Projekts haben die Schüler die Möglichkeit, einen Gruppenleiterschein zu erwerben. **Die Anmeldung aus dem 1. Halbjahr ist weiterhin gültig.**

Angebot 5 **Fußball für Jungen**

Wochentag: **Dienstag 13:45 - 15:15 Uhr**

Leitung: **Sportverein Hansa Friesoythe**

Zielgruppe: **Schüler der Klassen 5-7**

Teilnehmerzahl: **mind. 20**

Beschreibung des Angebots: Viel Spaß beim ernsthaften Training und auch beim Spielen mit Jungen aus anderen Vereinen. Auch für Jungen, die einfach Spaß am Fußball haben, gilt dieses Angebot. Ein weiteres Ziel ist der Aufbau von Schulmannschaften und die Teilnahme an Turnieren.

Angebot 6 **Handball**

Wochentag: **Mittwoch 13:45 - 15:15 Uhr**

Leitung: **Sportverein Hansa Friesoythe**

Zielgruppe: **Schüler/innen aller Klassen**

Teilnehmerzahl: **mind. 20**

Beschreibung des Angebots: „Hier lernst du die Grundlage des Handballspielens und erlebst, was für ein toller Sport Handball ist. Du hast schon Vorkenntnisse und kannst schon Handball spielen? Auch dann bist du hier herzlich willkommen. Das wird ein toller Kurs mit sicherlich viel Spaß.

Angebot 7 **Fußball für Jungen**

Wochentag: **Donnerstag 13:45 - 15:15 Uhr**

Leitung: **Sportverein Hansa Friesoythe**

Zielgruppe: **Schüler der Klassen 8-10**

Teilnehmerzahl: **mind. 20**

Beschreibung des Angebots: Viel Spaß beim ernsthaften Training und auch beim Spielen mit Jungen aus anderen Vereinen. Auch für Jungen, die einfach Spaß am Fußball haben, gilt dieses Angebot. Ein weiteres Ziel ist der Aufbau einer Schulmannschaft und vielleicht auch die Teilnahme an Turnieren.

Förderunterrichts- und Hausaufgabenangebot Jahrgang 5

Angebot 8 Förderunterricht Deutsch + Hausaufgaben

Wochentag: Dienstag

Leitung: Deutschlehrer/in der Realschule

Zielgruppe: Schüler/innen der Klassen 5

Teilnehmerzahl: mind. 15



Beschreibung des Angebots: An diesem Kurs sollten vorrangig Schülerinnen und Schüler teilnehmen, die noch Schwierigkeiten im Fach Deutsch haben. Wir wollen euch helfen, dass eure Leistungen hier besser werden und ihr im Unterricht auch gut mitkommt. Dieser Kurs arbeitet parallel zum Deutschunterricht. In der 7. Stunde des Kurses wird auf die aktuellen Inhalte des Deutschunterrichts eingegangen. In der 8. Stunde wird der Schwerpunkt auf die Bearbeitung der am Tag gestellten Hausaufgaben gelegt. Trotzdem sollten Sie zu Hause die Hausaufgaben Ihres Kindes überprüfen.

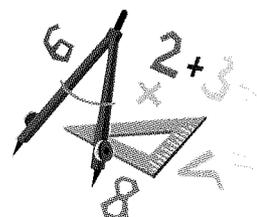
Angebot 9 Förderunterricht Mathematik + Hausaufgaben

Wochentag: Mittwoch

Leitung: Mathematiklehrer/in der Realschule

Zielgruppe: Schüler/innen der Klassen 5

Teilnehmerzahl: mind. 15



Beschreibung des Angebots: An diesem Kurs sollten vorrangig Schülerinnen und Schüler teilnehmen, die noch Schwierigkeiten in Mathematik haben. Wir wollen euch helfen, dass eure Leistungen hier besser werden und ihr im Unterricht auch gut mitkommt. Dieser Kurs arbeitet parallel zum Mathematikunterricht. In der 7. Stunde des Kurses wird auf die aktuellen mathematischen Unterrichtsinhalte eingegangen. In der 8. Stunde wird der Schwerpunkt auf die Bearbeitung der am Tag gestellten Hausaufgaben gelegt. Trotzdem sollten Sie zu Hause die Hausaufgaben Ihres Kindes überprüfen.

Angebot 10 Förderunterricht Englisch + Hausaufgaben

Wochentag: Donnerstag

Leitung: Englischlehrer/in der Realschule

Zielgruppe: Schüler/innen der Klassen 5

Teilnehmerzahl: mind. 15



Beschreibung des Angebots: An diesem Kurs sollten vorrangig Schülerinnen und Schüler teilnehmen, die noch Schwierigkeiten in Englisch haben. Der Kurs arbeitet parallel zum Englischunterricht und hilft dir, wenn deine Kenntnisse und deine Aussprache noch nicht so gut sind. In der 7. Stunde des Kurses wird auf die aktuellen Inhalte des Englischunterrichts eingegangen. In der 8. Stunde wird der Schwerpunkt auf die Bearbeitung der am Tag gestellten Hausaufgaben gelegt. Trotzdem sollten Sie zu Hause die Hausaufgaben Ihres Kindes überprüfen.

Förderunterrichts- und Hausaufgabenangebot Jahrgang 6

Angebot 11 Förderunterricht Deutsch + Hausaufgaben

Wochentag: Dienstag

Leitung: Deutschlehrer/in der Realschule

Zielgruppe: Schüler/innen der Klassen 6

Teilnehmerzahl: mind. 15



Beschreibung des Angebots: An diesem Kurs sollten vorrangig Schülerinnen und Schüler teilnehmen, die noch Schwierigkeiten im Fach Deutsch haben. Wir wollen euch helfen, dass eure Leistungen hier besser werden und ihr im Unterricht auch gut mitkommt. Dieser Kurs arbeitet parallel zum Deutschunterricht. In der 7. Stunde des Kurses wird auf die aktuellen Inhalte des Deutschunterrichts eingegangen. In der 8. Stunde wird der Schwerpunkt auf die Bearbeitung der am Tag gestellten Hausaufgaben gelegt. Trotzdem sollten Sie zu Hause die Hausaufgaben Ihres Kindes überprüfen.

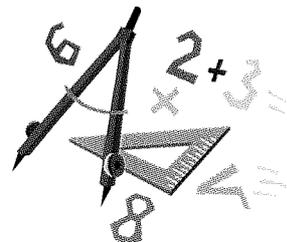
Angebot 12 Förderunterricht Mathematik + Hausaufgaben

Wochentag: Mittwoch

Leitung: Mathematiklehrer/in der Realschule

Zielgruppe: Schüler/innen der Klassen 6

Teilnehmerzahl: mind. 15



Beschreibung des Angebots: An diesem Kurs sollten vorrangig Schülerinnen und Schüler teilnehmen, die noch Schwierigkeiten in Mathematik haben. Wir wollen euch helfen, dass eure Leistungen hier besser werden und ihr im Unterricht auch gut mitkommt. Dieser Kurs arbeitet parallel zum Mathematikunterricht. In der 7. Stunde des Kurses wird auf die aktuellen mathematischen Unterrichtsinhalte eingegangen. In der 8. Stunde wird der Schwerpunkt auf die Bearbeitung der am Tag gestellten Hausaufgaben gelegt. Trotzdem sollten Sie zu Hause die Hausaufgaben Ihres Kindes überprüfen.

Angebot 13 Förderunterricht Englisch + Hausaufgaben

Wochentag: Donnerstag

Leitung: Englischlehrer/in der Realschule

Zielgruppe: Schüler/innen der Klassen 6

Teilnehmerzahl: mind. 15



Beschreibung des Angebots: An diesem Kurs sollten vorrangig Schülerinnen und Schüler teilnehmen, die noch Schwierigkeiten in Englisch haben. Der Kurs arbeitet parallel zum Englischunterricht und hilft dir, wenn deine Kenntnisse und deine Aussprache noch nicht so gut sind. In der siebten Stunde des Kurses wird auf die aktuellen Inhalte des Englischunterrichts eingegangen. In der achten Stunde wird der Schwerpunkt auf die Bearbeitung der am Tag gestellten Hausaufgaben gelegt. Trotzdem sollten Sie zu Hause die Hausaufgaben Ihres Kindes überprüfen.

Förderunterrichts- und Hausaufgabenangebot Jahrgang 7

Angebot 14 Förderunterricht Deutsch + Hausaufgaben

Wochentag: Montag

Leitung: Deutschlehrer/in der Realschule

Zielgruppe: Schüler/innen der Klassen 7

Teilnehmerzahl: mind. 15



Beschreibung des Angebots: An diesem Kurs sollten vorrangig Schülerinnen und Schüler teilnehmen, die noch Schwierigkeiten im Fach Deutsch haben. Wir wollen euch helfen, dass eure Leistungen hier besser werden und ihr im Unterricht auch gut mitkommt. Dieser Kurs arbeitet parallel zum Deutschunterricht. In der 7. Stunde des Kurses wird auf die aktuellen Inhalte des Deutschunterrichts eingegangen. In der 8. Stunde wird der Schwerpunkt auf die Bearbeitung der am Tag gestellten Hausaufgaben gelegt. Trotzdem sollten Sie zu Hause die Hausaufgaben Ihres Kindes überprüfen.

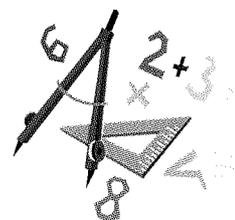
Angebot 15 Förderunterricht Mathematik + Hausaufgaben

Wochentag: Mittwoch

Leitung: Mathematiklehrer/in der Realschule

Zielgruppe: Schüler/innen der Klassen 7

Teilnehmerzahl: mind. 15



Beschreibung des Angebots: An diesem Kurs sollten vorrangig Schülerinnen und Schüler teilnehmen, die noch Schwierigkeiten in Mathematik haben. Wir wollen euch helfen, dass eure Leistungen hier besser werden und ihr im Unterricht auch gut mitkommt. Dieser Kurs arbeitet parallel zum Mathematikunterricht. In der siebten Stunde des Kurses wird auf die aktuellen mathematischen Unterrichtsinhalte eingegangen. In der achten Stunde wird der Schwerpunkt auf die Bearbeitung der am Tag gestellten Hausaufgaben gelegt. Trotzdem sollten Sie zu Hause die Hausaufgaben Ihres Kindes überprüfen.

Angebot 16 Förderunterricht Englisch + Hausaufgaben

Wochentag: Donnerstag

Leitung: Englischlehrer/in der Realschule

Zielgruppe: Schüler/innen der Klassen 7

Teilnehmerzahl: mind. 15



Beschreibung des Angebots: An diesem Kurs sollten vorrangig Schülerinnen und Schüler teilnehmen, die noch Schwierigkeiten in Englisch haben. Der Kurs arbeitet parallel zum Englischunterricht und hilft dir, wenn deine Kenntnisse und deine Aussprache noch nicht so gut sind. In der 7. Stunde des Kurses wird auf die aktuellen Inhalte des Englischunterrichts eingegangen. In der 8. Stunde wird der Schwerpunkt auf die Bearbeitung der am Tag gestellten Hausaufgaben gelegt. Trotzdem sollten Sie zu Hause die Hausaufgaben Ihres Kindes überprüfen.

Förderunterrichts- und Hausaufgabenangebot Jahrgang 8

Angebot 17 Förderunterricht Englisch + Hausaufgaben

Wochentag: Donnerstag

Leitung: Englischlehrer/in der Realschule

Zielgruppe: Schüler/innen der Klassen 8

Teilnehmerzahl: mind. 15



Beschreibung des Angebots: An diesem Kurs sollten vorrangig Schülerinnen und Schüler teilnehmen, die noch Schwierigkeiten in Englisch haben. Der Kurs arbeitet parallel zum Englischunterricht und hilft dir, wenn deine Kenntnisse und deine Aussprache noch nicht so gut sind. In der 7. Stunde des Kurses wird auf die aktuellen Inhalte des Englischunterrichts eingegangen. In der 8. Stunde wird der Schwerpunkt auf die Bearbeitung der am Tag gestellten Hausaufgaben gelegt. Trotzdem sollten Sie zu Hause die Hausaufgaben Ihres Kindes überprüfen.

Angebot 18 Förderunterricht Deutsch + Hausaufgaben

Wochentag: Dienstag

Leitung: Deutschlehrer/in der Realschule

Zielgruppe: Schüler/innen der Klassen 8

Teilnehmerzahl: mind. 15



Beschreibung des Angebots: An diesem Kurs sollten vorrangig Schülerinnen und Schüler teilnehmen, die noch Schwierigkeiten im Fach Deutsch haben. Wir wollen euch helfen, dass eure Leistungen hier besser werden und ihr im Unterricht auch gut mitkommt. Dieser Kurs arbeitet parallel zum Deutschunterricht. In der 7. Stunde des Kurses wird auf die aktuellen Inhalte des Deutschunterrichts eingegangen. In der 8. Stunde wird der Schwerpunkt auf die Bearbeitung der am Tag gestellten Hausaufgaben gelegt. Trotzdem sollten Sie zu Hause die Hausaufgaben Ihres Kindes überprüfen.

Angebot 19 Förderunterricht Mathematik + Hausaufgaben

Wochentag: Mittwoch

Leitung: Mathematiklehrer/in der Realschule

Zielgruppe: Schüler/innen der Klassen 8

Teilnehmerzahl: mind. 15



Beschreibung des Angebots: An diesem Kurs sollten vorrangig Schülerinnen und Schüler teilnehmen, die noch Schwierigkeiten in Mathematik haben. Wir wollen euch helfen, dass eure Leistungen hier besser werden und ihr im Unterricht auch gut mitkommt. Dieser Kurs arbeitet parallel zum Mathematikunterricht. In der 7. Stunde des Kurses wird auf die aktuellen mathematischen Unterrichtsinhalte eingegangen. In der 8. Stunde wird der Schwerpunkt auf die Bearbeitung der am Tag gestellten Hausaufgaben gelegt. Trotzdem sollten Sie zu Hause die Hausaufgaben Ihres Kindes überprüfen.

Förderunterrichts- und Hausaufgabenangebot Jahrgang 9+10

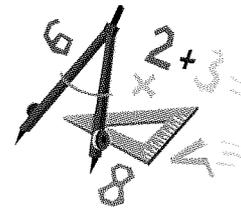
Angebot 20 Förderunterricht Mathematik + Hausaufgaben

Wochentag: Montag

Leitung: Mathematiklehrer/in der Realschule

Zielgruppe: Schüler/innen der Klassen 9 + 10

Teilnehmerzahl: mind. 15



Beschreibung des Angebots: Dieses Angebot richtet sich an Schüler/innen, die ihre schwachen Leistungen verbessern wollen oder die zum Erreichen des „Erweiterten Realschulabschlusses“ ordentliche Leistungen stabilisieren wollen. Der Kurs arbeitet parallel zum Mathematikunterricht. In der 7. Stunde des Angebots stehen die aktuellen Unterrichtsinhalte und die Wiederholung für die Abschlussprüfung im Vordergrund. In der 8. Stunde wird der Schwerpunkt auf die Bearbeitung der am Tag gestellten Hausaufgaben gelegt. Trotzdem sollten Sie zu Hause die Hausaufgaben Ihres Kindes überprüfen.

Angebot 21 Förderunterricht Deutsch + Hausaufgaben

Wochentag: Dienstag

Leitung: Deutschlehrer/in der Realschule

Zielgruppe: Schüler/innen der Klassen 9 + 10

Teilnehmerzahl: mind. 15



Beschreibung des Angebots: Dieses Angebot richtet sich an Schüler/innen, die ihre schwachen Leistungen verbessern wollen oder die zum Erreichen des „Erweiterten Realschulabschlusses“ ordentliche Leistungen stabilisieren wollen. Der Kurs arbeitet parallel zum Deutschunterricht. In der 7. Stunde des Angebots stehen die aktuellen Inhalte des Deutschunterrichts und die Wiederholung für die Abschlussprüfung im Vordergrund. In der 8. Stunde wird der Schwerpunkt auf die Bearbeitung der am Tag gestellten Hausaufgaben gelegt. Trotzdem sollten Sie zu Hause die Hausaufgaben Ihres Kindes überprüfen.

Angebot 22 Förderunterricht Englisch + Hausaufgaben

Wochentag: Donnerstag

Leitung: Englischlehrer/in der Realschule

Zielgruppe: Schüler/innen der Klassen 9 + 10

Teilnehmerzahl: mind. 15



Beschreibung des Angebots: Dieses Angebot richtet sich an Schüler/innen, die ihre schwachen Leistungen verbessern wollen oder die zum Erreichen des „Erweiterten Realschulabschlusses“ ordentliche Leistungen stabilisieren wollen. Der Kurs arbeitet parallel zum Englischunterricht. In der 7. Stunde des Angebots stehen die aktuellen Inhalte des Englischunterrichts und die Wiederholung für die Abschlussprüfung im Vordergrund. In der 8. Stunde wird der Schwerpunkt auf die Bearbeitung der Hausaufgaben gelegt. Trotzdem sollten Sie zu Hause die Hausaufgaben Ihres Kindes überprüfen.

Essen in der Gemeinschaft

Gesund und lecker in der Mensa der Realschule Friesoythe



Die Mensa der Realschule Friesoythe steht für ein gesundes, nahrhaftes, preiswertes und abwechslungsreiches Essen. Hier können alle Schülerinnen und Schüler ab 12.30 Uhr miteinander essen, ob nach Schulschluss oder in der Pause vor dem Nachmittagsunterricht.

Unser Essen wird von der Firma Bley aus Bösel geliefert. Es werden jeden Tag zwei warme Essen angeboten. Alternativ hierzu kann ein Salatteller zum gleichen Preis bestellt werden.

Der Preis von € 2,80 pro Essen bleibt bestehen.

Alle Informationen hierüber sind im Internet auf der Schulhomepage realschule-friesoythe.de zu finden.

Die Anmeldung zum Essen läuft über ein Bestell-Terminal, ist online geregelt und unter folgender Internetadresse zu erreichen:

<http://rs-friesoythe.sams-on.de>

Der Mensabetrieb im 1. Halbjahr 2019/2020 startet am 19. August 2019.

Ansprechpartner an der Schule ist Frau Lübbers (Sekretärin).

Wir wünschen einen GUTEN APPETIT!

Musikalische Bildung



Themenfeld

In der Chor- bzw. Bläserklasse befinden sich Schülerinnen und Schüler, die singen bzw. eines der folgenden Instrumente erlernen möchten: Klarinette, Saxophon, Querflöte, Trompete, Posaune, Euphonium oder Schlagzeug.

Umsetzung an der Realschule Friesoythe

In den Klassen 5 und 6 ist eine Chorklasse eingerichtet. Die Bläserklasse findet in den Klassen 5 bis einschließlich 7 statt. Dabei sind die ersten beiden Jahre verpflichtend, danach kann auf Wunsch, bei ausreichender Teilnehmerzahl, ein weiteres Jahr teilgenommen werden. Die Schülerinnen und Schüler haben zweimal in der Woche Unterricht in ihrer Gruppe, wobei eine dieser Stunden durch Lehrkräfte der Kreismusikschule (Registerproben bzw. Stimmbildung) erteilt wird. Die andere Stunde jeweils von den Musiklehrer/innen der Realschule. Alle Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen lernen zu Beginn des Schuljahres jedes Instrument kennen ("Instrumentenkarussell") und können sich danach entscheiden, ob sie am einstündigen regulären Musikunterricht oder an der Chor- bzw. Bläserklasse teilnehmen möchten.

Der Chor und die Bläserklassen tragen zur Bereicherung des Schullebens bei, indem sie bei verschiedenen Gelegenheiten (z.B. Abschlussfeier, Gottesdienst etc.) für einen musikalischen Rahmen sorgen. Außerdem soll der Spaß und das Interesse am Musizieren gepflegt werden.

Entwicklungsziele

Die Bläserklasse soll durch weitere Instrumentengruppen wie Hörner, Oboen und Tuben ergänzt werden, sobald die Kreismusikschule entsprechende Lehrer zur Verfügung stellen kann. Die Verhandlungen hierzu laufen bereits. Die Chorklasse soll in der 7. Klasse weitergeführt werden.

Weiterführende Informationen sind (demnächst..) im Downloadbereich der Elternseite auf der Homepage der Realschule Friesoythe zu finden.



Themenfeld

Das Schulorchester ist ein aus Schülerinnen und Schülern der Realschule Friesoythe gebildetes Orchester, welches sich zum einen aus ausgewählten Spielerinnen und Spielern der bestehenden Bläserklassen 5-7 und zum anderen aus Musikerinnen und Musikern, die grundsätzlich ein Blasinstrument gut spielen können, zusammensetzt.

Umsetzung an der Realschule Friesoythe

Jede Woche können alle interessierten Musikerinnen und Musiker, die bereits seit mehreren Jahren an einem Blasinstrument ausgebildet worden sind, am Schulorchester teilnehmen. Dieses findet jede Woche nachmittags als Arbeitsgemeinschaft statt. Das Schulorchester wird zweistündig vertiefend für Musikerinnen und Musiker oder zusätzlich als Anforderung zum regulären Bläserklassenunterricht angeboten. Es richtet sich vor allem an Schülerinnen und Schüler der Klassen 8-10, die bereits am Bläserklassenmodell in den Klassen 5-7 teilgenommen haben, und dient somit als Fortführung. Darüber hinaus können sich alle interessierten Musikerinnen und Musiker der Realschule Friesoythe anmelden, die auf anderem Wege ein Instrument erlernt haben. Das Schulorchester soll gewährleisten, dass die Musikerinnen und Musiker der Bläserklassen nach Klasse 7 nicht mit der Musik und ihrer Ausbildung am Instrument aufhören, sondern in diesem Bereich weiter gefördert werden. Das Spielen eines Instruments fördert u.a. die Entwicklung der Persönlichkeit, der Disziplin durch das gemeinsame Zusammenspiel und die Fähigkeit aufeinander zu achten. Ebenso trägt das Schulorchester neben den Chor- und Bläserklassen zur Bereicherung des Schullebens bei, u.a. durch die musikalische Beteiligung bei schulischen Veranstaltungen.

Entwicklungsziele

Eine Vergrößerung des Orchesters sowie die Aufnahme weiterer Instrumentengruppen werden angestrebt. Ebenso die Vergrößerung des kulturellen Angebots der Schule auf musikalischem Sektor.



Themenfeld

Die Schulband »unReal« wurde 2017 ins Leben gerufen und gestaltet seitdem sowohl die Abschlussfeiern der 10. Klassen als auch andere schulische Ereignisse mit. Es besteht eine enge Verbindung zu den Chor- und Bläserklassen, weil die Mitglieder der Band häufig daraus erwachsen.

Umsetzung an der Realschule Friesoythe

Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Jahrgängen bearbeiten in der Band AG Musikstücke aus dem Rock- und Popbereich. Die Entscheidung für die jeweiligen Musikstücke erfolgt in gemeinsamer Auswahl und Abstimmung. In der Band sind im Idealfall die Instrumente Klavier, Schlagzeug, E- und Bassgitarre sowie der Gesang vertreten. Alle Bandmitglieder haben schon einige Erfahrungen auf ihrem Instrument. Die Bandarbeit fördert die musikalische Weiterbildung. Diese geht mit einer besonderen Form der Persönlichkeitsbildung einher und leistet einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der altersbezogenen kulturellen Interessen der Schülerinnen und Schüler. Dies bereichert das Schulleben auf besondere Weise und unterstützt die Bandmitglieder in ihrer persönlichen und kreativen Entwicklung. Die Band ist offen für weitere Mitglieder mit Instrumentalerfahrung. Gesucht werden vor allem noch Gitarristen und Keyboarder vorzugsweise aus den Jahrgangsstufen 5–9, um eine kontinuierliche Bandarbeit zu gewährleisten. Die AG findet mittwochs von 13:45 – 15:15 Uhr statt.

Entwicklungsziele

Die Bandmitglieder sollen eigene Ideen zur Interpretation von Songs einbringen und sich eigenständig Stücke erarbeiten können. Dies erhöht den Wert des musikalischen Ereignisses für die Schülergruppe und das Ergebnis wird auch von der Zuhörerschaft wertgeschätzt. Pro Schuljahr erarbeiten wir drei Repertoirestücke.

Auf dem Friesoyther Eisenfest hat 2017 bereits ein vielbeachteter außerschulischer Auftritt stattgefunden. Weitere Auftritte sind in Abhängigkeit von Fähigkeit, Vorerfahrung und individuellem Engagement der Schülerinnen und Schüler in Planung, u.a. ein Auftritt im Juni bei der Abschlussfeier der 10. Klassen und im Herbst auf dem Friesoyther Eisenfest. Mittelfristig wird angestrebt, an Schulband-Wettbewerben teilzunehmen.

Schulleben



Themenfeld/ Umsetzung an der Realschule Friesoythe

In unserer Schule gibt es zahlreiche Bewegungsangebote, die sich nicht nur auf den regulären Sport- und Schwimmunterricht beschränken, sondern auch in den Pausen und im Nachmittagsunterricht (Schwimmen, Fußball, Badminton, Sportspiel) verankert sind. Schwimmunterricht findet zweistündig für alle Schülerinnen und Schüler in Jahrgang 5 statt, womit erreicht werden soll, dass alle Schülerinnen und Schüler vor der ersten Klassenfahrt schwimmsicher sind.

Darüber hinaus findet in Jahrgang 7 Schwimmunterricht statt, der aufbauend auf die Grundlagen aus dem fünften Jahrgang auf Technikschiulung und das Erreichen des nächst höheren Schwimmaabzeichens ausgerichtet ist.

Wir legen großen Wert auf die aktive Mitgestaltung von Schülerinnen und Schülern, zum Beispiel bei der Ausbildung zur Schulsportassistentin bzw. zum Schulsportassistenten und bei der Mitarbeit in der Bewegten Pause. In der ersten großen Pause können Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge Spiel- und Sportgeräte (Bälle, Einräder, Material zum Jonglieren, etc.) gegen Vorlage eines Ausweises am Raum der Bewegten Pause ausleihen. Mit Bällen darf auf dem Schulhof gespielt, alle anderen Geräte können auch in der Pausenhalle benutzt werden. Betreut wird die Ausleihe vorwiegend von Sechst- und Siebtklässlern, die laut aushängendem Plan für die Ausleihe verantwortlich sind.

Die Durchführung schulinterner Spieletage und Sportfeste, die Ausrichtung von Bundesjugendspielen sowie die Teilnahme an Turnieren auf regionaler Ebene wie z.B. dem Jugend-trainiert-für-Olympia Wettbewerb haben für uns einen hohen Stellenwert.

Hinsichtlich der Ausbildung zur Schulsportassistentin bzw. zum Schulsportassistenten kooperieren wir mit dem SV Hansa Friesoythe und der Niedersächsischen Turnerjugend.

Entwicklungsziele

Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler zu einer verantwortungsvollen Mitarbeit im Sportunterricht und zu einem ehrenamtlichen Engagement als Übungsleiter im Sportverein zu qualifizieren. Perspektivisch sollen Schülerinnen und Schüler auch organisatorisch selbstständiger und eigenverantwortlicher sportliche Veranstaltungen planen und für deren Umsetzung sorgen.

Bei den zuvor genannten Punkten geht es um mehr als um die freudige Teilnahme an Bewegungsangeboten und deren Planung. Vielmehr beziehen sie sich auch auf den Aspekt der Gesundheitsförderung, eine Erweiterung des Bewegungsrepertoires, das Kennenlernen neuer Spiel- und Sportgeräte, eine Verbesserung der Risikokompetenz und die Ermutigung zur Übernahme von Verantwortung zum Wohle anderer Schülerinnen und Schüler, in dem sich für alle die Möglichkeit bietet, gestalterisch am Sportprogramm der Schule mitzuwirken. Mit der Aufnahme des sportlichen Schwerpunkts in das Schulprogramm soll die Auszeichnung zur sportlichen Schule beantragt und erreicht werden. Der Antrag wird im nächsten Schuljahr 2019/2020 eingereicht.



Themenfeld

Die Schulsanitäter unterstützen im Alltag den Schulbetrieb durch Erste-Hilfe bei Verletzungen und stellen die Erstbetreuung bei kleineren Schulunfällen sicher. Aktuell sind sie als Tandem mit dem Buddy-Projekt verbunden.

Umsetzung an der Realschule Friesoythe

Organisation: Die Ausbildung findet alle zwei Wochen am Dienstag in der 7./8. Stunde statt. Sie wechselt sich mit der Buddy-Ausbildung ab. Die Gruppe ist jahrgangsübergreifend von Klasse 8 bis Klasse 10. Aktuell nehmen 28 Schülerinnen und Schüler an der Ausbildung teil. Verantwortlich für die theoretische und praktische Ausbildung ist eine Lehrkraft. Sie muss mindestens selbst einen aktuellen Erste-Hilfe-Schein vorweisen können. Zurzeit verfügt die Lehrkraft zusätzlich über die Ausbildung zum First Responder und die Ausbilderbescheinigung für „Erste-Hilfe“. Eine Anerkennung als Erste-Hilfe-Ausbilder wird angestrebt. Im Schulalltag werden zwei bis vier Schulsanitäterinnen und –sanitäter mit Handy und Rettungstasche als erreichbare Ansprechpartner eingesetzt. Dieser „Dienst“ wechselt täglich. Zusätzlich stellen sie während der großen Pausen eine Ansprechbarkeit im „Sanitätsraum“ sicher. Somit wird während der ersten 6 Schulstunden eine permanente Erreichbarkeit in Erst-Hilfe-Notfällen gewährleistet.

Ausbildung: Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse. In der ersten Phase geht es darum diese an das Thema „Erste-Hilfe“ zu gewöhnen und ihnen erste Einblicke zu gewähren. Dabei wird durch die verantwortliche Lehrkraft eine Ausbildung zur Ersthelferin bzw. Ersthelfer sichergestellt. Die Lehrkraft wird dabei durch die jahrgangsalteren Schülerinnen und Schüler unterstützt, die für die Jüngeren eine Vorbildfunktion einnehmen. In späteren Phasen geht es um den Ausbau der erworbenen Grundfertigkeiten sowie ihre Anwendung. Damit geht das Vermittelte weit über das durch den Erste-Hilfe-Schein erworbene Können hinaus. Durch regelmäßige Wiederholungen, aufeinander aufbauende Inhalte und Anwendungen gewinnen die Schülerinnen und Schüler in diesem Bereich auch in stressigen Situationen Handlungssicherheit. Jährlich nehmen die besten Schülerinnen und Schüler der Schulsanitäter an einem überregionalen Wettbewerb teil. Bei diesem müssen sie ihr Können in extremen Unfallsituationen anwenden. Die verantwortliche Lehrkraft bereitet die Schulsanitäterinnen und –sanitäter parallel zum normalen Ausbildungsalltag darauf vor.

Erfolge/Außenwirkung/Vorteile: In den letzten zwei Jahren belegten die Schulsanitäterinnen und –sanitäter der Realschule Friesoythe beim jährlichen Sanitätswettbewerb den ersten (2016) und zweiten (2017) Platz. Durch die regionalen Medien wird darüber umfassend berichtet. Zusätzlich dazu werden diese Ergebnisse auf der Schulhomepage veröffentlicht.

Ein wesentlicher Vorteil des Schulsanitätskonzepts beruht auf der organisatorischen Entlastung sowohl der Lehrkräfte, als auch des Sekretariats: bei vielen kleineren Verletzungen können die Schulsanitäterinnen und –sanitäter unkomplizierte Hilfe leisten. Schülerinnen und Schüler der Realschule Friesoythe

bietet dieses Konzept die Gewissheit jederzeit bei kleineren Verletzungen einen Ansprechpartner auf „ihrer Augenhöhe“ zu haben. Sie werden beaufsichtigt und versorgt, bis entweder die Eltern oder professionelle medizinische Versorgung eintreffen. Eltern von Schülern der Realschule Friesoythe bietet dieses Konzept den Vorteil der Gewissheit, dass sich um ihre Kinder bis zum Abholen oder Eintreffen von professioneller medizinischer Versorgung gekümmert wird. Damit tragen die Schulsanitäterinnen und –sanitäter in erheblichem Maße zur Beruhigung der Eltern bei.

Für die Teilnehmer an diesem Kursangebot ergeben sich drei klare Vorteile. Erstens erhalten sie einen Erste-Hilfe-Schein, den sie im Rahmen des Führerscheinerwerbs nutzen können. Zweitens erwerben sie im Alltag sehr frühzeitig umfassende Sozialkompetenzen (Übernahme von Verantwortungen, Umgang mit Mitschülern, Handeln unter Stress). Drittens bekommen sie am Ende der 10. Klasse ein Zertifikat, das sich positiv auf ihre Bewerbungen auswirkt.

Entwicklungsziele

Die Buddy-Ausbildung wird durch den schulischen Sozialpädagogen getragen. Aufgrund der häufigen Wechsel in den letzten Jahren, kann hier keine Konstanz erreicht werden. Das wirkt sich nachteilig auf die Schulsanitäterinnen und –sanitäter aus. Eine Trennung der beiden Bereiche bietet folgende Vorteile:

- Schülerinnen und Schüler können noch stärker entsprechend ihrer Neigungen ein Nachmittagsangebot wählen.
- Durch das Aufteilen auf zwei Nachmittagsangebote wird ein zusätzliches Angebot geschaffen.
- Sowohl Schulsanitäterinnen und –sanitäter als auch Buddys können unabhängig voneinander weiterentwickelt oder ausgebildet werden (auch, wenn eine Kooperation weiterhin wünschenswert ist).
- Eine Ausbildung in Herz-Lungen-Wiederbelebung (kurz: HLW) aller Schülerinnen und Schüler in Jahrgang 7 wird von vielen Institutionen, unter anderem der Björn-Steiger-Stiftung, gefordert und gefördert. Daher ist zu überlegen, ob im Rahmen der Präventionswoche in Jahrgang 7 auch eine HLW-Ausbildung stattfindet. Diese könnte sehr gut von den Schulsanitäterinnen und –sanitätern angeleitet bzw. unterstützt werden.



Themenfeld

„Der Schulalltag verschärft sich zunehmend durch Gewalt, Integrationsschwierigkeiten und Suchtprobleme. Das buddY-Programm zeigt neue Wege auf, diesen Problemen konstruktiv zu begegnen – indem es Schülerinnen und Schüler aktiviert. In Projekten, die individuell auf die Schulen zugeschnitten sind, übernehmen Schülerinnen und Schüler etwa Patenschaften für jüngere Mitschülerinnen und Mitschüler, helfen anderen beim Lernen, setzen sich als Streitschlichter ein oder engagieren sich in sozialen Einrichtungen. Auch im Unterricht werden die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert, zum Beispiel, wenn sie als „Chef für eine Aufgabe“ dafür verantwortlich sind der ganzen Klasse Lerninhalte zu vermitteln.“¹ Aktuell ist an der Realschule Friesoythe das buddY-Programm als Tandem mit dem Schulsanitätsdienst verbunden.

Umsetzung an der Realschule Friesoythe

Organisation: Die Ausbildung findet alle zwei Wochen am Dienstag in der 7./8. Stunde statt. Sie wechselt sich mit der Schulsanitäts-Ausbildung ab. Die Gruppe ist jahrgangsübergreifend von Klasse 8 bis Klasse 10. Aktuell nehmen 28 Schülerinnen und Schüler an der Ausbildung teil. Verantwortlich für die theoretische und praktische Ausbildung ist der Schulsozialpädagoge. An der Realschule Friesoythe ist das buddY-Programm mit der Qualifizierung für die Jugendleitercard (kurz: Juleica) verbunden. In den letzten Jahren ist dabei das buddY-Programm immer weiter in den Hintergrund gerückt und es werden nicht mehr alle Projekte des buddY-Programms umgesetzt. Im Schulalltag werden zwei bis vier Buddys in den ersten großen Pausen zur Unterstützung der Lehrkräfte bei der Bewegten Pause eingesetzt. Dieser „Dienst“ wechselt täglich. Sie sollen sich dabei um die Streitschlichtung kümmern, sowie den jüngeren Schülerninnen und Schülern ein „Buddy“ sein und mit ihnen spielen, wenn sie darum gebeten werden. Außerdem wurden sie am Schuljahresbeginn auch schon als „Bus-Paten“ für die neuen Fünftklässler eingesetzt. Ein weiteres Aufgabenfeld der Buddys ist der jährliche Aufbau des „Klarsichtparcours“ – ein Präventionsprojekt für die Siebtklässler.

Ausbildung: Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler ab der 8. Klasse. Alle zwei Wochen werden ihnen Inhalte zu den Themenfeldern Streitschlichtung, rechtliche Grundlagen, Gruppendynamiken, Veranstaltungsorganisation, Öffentlichkeitsarbeit u.v.m. vermittelt. Dieses erworbene Wissen sollen sie dann in den ersten großen Pausen als „Buddys“ bei der Bewegten Pause praktisch umsetzen und erproben. Damit verfügen Sie über eine Qualifikation, die in vielen anderen Bereichen des Ehrenamts ihresgleichen sucht. Die erlernten „Soft-Skills“ sind nicht nur in der Jugendarbeit von Bedeutung. Auch Arbeitgeber legen großen Wert auf diese Zusatzqualifikation.² Daher erhalten die Schülerinnen und Schüler am Ende der 10. Klasse ein Zertifikat, das sich positiv auf Bewerbungen auswirkt.

¹ <https://www.vodafone-stiftung.de/buddy-programm.html>

² <https://www.juleica.de/663.0.html>

Entwicklungsziele

Die Buddy-Ausbildung wird durch den schulischen Sozialpädagogen getragen. Aufgrund der häufigen Wechsel in den letzten Jahren, kann hier keine Konstanz erreicht werden. Das wirkt sich nachteilig auf die Schulsanitäterinnen und –sanitäter aus. Eine Trennung der beiden Bereiche bietet folgende Vorteile:

- Schülerinnen und Schüler können noch stärker entsprechend ihrer Neigungen ein Nachmittagsangebot wählen.
- Durch das Aufteilen auf zwei Nachmittagsangebote wird ein zusätzliches Angebot geschaffen.
- Sowohl Schulsanitäterinnen und –sanitäter als auch Buddys können unabhängig voneinander weiterentwickelt oder ausgebildet werden (auch, wenn eine Kooperation weiterhin wünschenswert ist).
- Außerdem ist zu hinterfragen, ob das buddY-Programm weiterhin Bestandteil der Arbeitsgemeinschaft sein soll. Der Fokus der meisten Schülerinnen und Schüler liegt auf dem Erwerb der Qualifikationen für die Jugendleitercard. Das buddY-Programm ist in den letzten Jahren immer weiter in den Hintergrund gerückt. Daher ist über eine Umbenennung und Umstrukturierungen der Arbeitsgemeinschaft nachzudenken.



Themenfeld

Die Realschule Friesoythe unternimmt im Schuljahr zahlreiche Tages-, Klassenfahrten und nimmt an Austauschprogrammen teil. Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Schule dabei nach außen und bekommen einen Eindruck in die Gewohnheiten anderer Kulturen.

Umsetzung an der Realschule Friesoythe

Die Tagesfahrten finden innerhalb der normalen Unterrichtszeit statt, so dass Busse im Anschluss genutzt werden können, um nach Hause zu kommen. Sie ergänzen den Unterricht inhaltlich und finden ungefähr einmal pro Halbjahr in Begleitung des Klassenlehrers oder des entsprechenden Fachlehrers statt. Durch diese Ausflüge werden die Klassenteams sowie die Lehrer-Schüler-Bindung gestärkt, da man gemeinsame Erfahrungen macht und Erlebnisse teilt.

Seit 15 Jahren veranstaltet die Realschule Friesoythe eine jährliche Klassenfahrt zur Nordseeinsel Wangerooge mit allen Schülerinnen und Schülern des 6. Jahrgangs. Diese Fahrt findet jedes Jahr zwei Wochen nach Schulbeginn statt und erfolgt immer von Montag bis Freitag. Die Unterbringung erfolgt im Oldenburgischen Jugenderholungswerk (OJE).

Am Ende der 5. Klasse bekommen unsere Schülerinnen und Schüler im Erdkundeunterricht mit dem Thema „Wirtschaft in Niedersachsen“ einen ersten Einblick in die geographische Aufteilung und Nutzbarkeit ihres Bundeslandes. Auch die Themenbereiche „Wattenmeer“, „Ebbe und Flut“ und „Umweltschutz“ sind hierbei von großer Bedeutung. Durch die Fahrt nach Wangerooge haben unsere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit vor Ort das Gelernte zu erleben und zu erforschen. Dies erfolgt unter anderem bei der Wattwanderung, die durch das Mitnehmen selbstgebauter Kescher natürlich noch interessanter wird.

Auch das Erwecken und Schulen des Umweltbewusstseins unserer Schülerinnen und Schüler soll durch die Fahrt erreicht werden. Wichtige Inhalte sind beispielsweise Vermeidung von Umweltverschmutzung. Auch die Möglichkeiten des Naturschutzes werden thematisiert. Dazu darf natürlich der Besuch des „Nationalpark – Haus Wangerooge“ nicht fehlen. Hier erfahren die Schülerinnen und Schüler Wichtiges und Interessantes rund um das Wattenmeer, beispielsweise die Zugvogelbewegungen oder die Folgen von Plastikmüll im Meer. Durch die fehlenden Autos auf der Insel wird außerdem ein neues Bewusstsein für die Lärm- und Luftbelastung in unserem Alltag geschaffen.

Ein weiteres Ziel der Fahrt ist ebenfalls die Stärkung der Klassengemeinschaft. Gemeinsame Aktionen wie das Baden in der Nordsee unter Aufsicht und zu erlaubten Badezeiten oder der Besuch des Meerwasser-Erlebnisbades stärken den Zusammenhalt der Klassen. Auf der Wanderung zum Leuchtturm lernen sich die Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte oft noch auf ganz neue Art kennen. Abschließend fördert die Fahrt auch die Entwicklung der Selbstständigkeit jedes einzelnen Schülers und jeder einzelnen Schülerin. In den Freizeiten dürfen sich die Schülerinnen und Schüler in Kleingruppen von mindestens drei Personen frei auf der Insel bewegen. Auch Dinge wie das Beziehen der Betten und das Abräumen und Abputzen der Esstische gehört auf der Klassenfahrt zu den

selbstverständlichen Pflichten jedes Einzelnen. Die Planungsfähigkeit wird ebenfalls trainiert zum Beispiel durch Aufgaben wie pünktlich an Treffpunkten sein, Koffer rechtzeitig gepackt zu haben oder die Frage, was mit auf die Fähre zur Insel muss.

Auf dieser Fahrt werden die Schülerinnen und Schüler für viele Aspekte des Zusammenlebens und ihren Umgang mit ihrer Umwelt sensibilisiert.

In Jahrgang 10 unternehmen alle Klassen jedes Jahr im Herbst eine einwöchige Klassenfahrt nach Berlin, Hamburg, London, Niederlande, usw. Ziele dieser Klassenfahrten sind:

- Stärken der sozialen Kompetenzen
- Fördern der Teamfähigkeit
- Entwicklung der Persönlichkeit und Selbstständigkeit
- Fördern von Konfliktlösungen
- Möglichkeiten eigene Grenzen kennenzulernen und darüber hinauszuwachsen
- Erleben von Kunst und Kultur (z.B. Museumsbesuche, Besuch des Bundestages in Berlin)
- Entwicklung eines ökologischen Bewusstseins durch Begegnung mit Natur und Umwelt.

Für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 und 8 bietet die Realschule Friesoythe eine mehrtägige Studienreise nach Paris an, damit sich der Fokus beim Erlernen der französischen Sprache nicht ausschließlich auf den Unterricht in der Schule beschränkt. Ebenso findet jährlich ein Kinobesuch in der Zielsprache im Rahmen der Cinéfête - Wochen in Oldenburg für die Schülerinnen und Schüler aus dem Fremdsprachenprofil der Klassen 9 und 10 statt.

Den Austausch mit Jazskotle in der Nähe von Breslau in Polen organisiert die Realschule Friesoythe seit 15 Jahren für interessierte Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 6, 7 und 8 mit dem Ziel der vorurteilsfreien interkulturellen Kommunikationsfähigkeit und die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, den Herausforderungen des Lebens in Europa zu begegnen. Sie können so ganz konkret eine andere Kultur erfahren und ihre Sprachkenntnisse in Englisch verbessern. Diese Begegnung wird von der Stadt Friesoythe und dem deutsch-polnischen Jugendwerk unterstützt. Wenn möglich fährt jedes Jahr eine Gruppe im September für eine Woche nach Jazskotle. Die Schülerinnen und Schüler sind dort in Gastfamilien untergebracht. Sie nehmen an vielen verschiedenen Veranstaltungen teil z. B. Stadtführung in Breslau, Goldmine in Zloty Stok, Papiermuseum in Duszniki Zdroj und vieles mehr. Im selben Schuljahr findet der Gegenbesuch der polnischen Austauschschülerinnen und -schüler statt. Auch hier in Friesoythe werden sie von Gastfamilien aufgenommen. Ebenso haben die polnischen Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit verschiedene Aktivitäten, sowohl im schulischen Bereich als auch in privater Atmosphäre wahrzunehmen und zu erleben z.B. das Museumsdorf Cloppenburg, das Rathaus und den Zoo in Osnabrück, die Stadtführung in Bremen und anderes. Zahlreiche dauerhafte Freundschaften sind durch diese gegenseitigen Besuche schon entstanden und halten bis heute an. Dies ist Grund genug den Schüleraustausch mit Polen als außerschulischen Lernort weiterzuführen, zu festigen und gegebenenfalls sogar auszubauen.

Die Realschule Friesoythe möchte die Schülerinnen und Schüler über den Weg der Auseinandersetzung mit der eigenen kulturellen Identität und dem europäischen Gedanken zu Weltoffenheit und globaler Verantwortung erziehen.

Entwicklungsziele

Im Hinblick auf ein vereintes, friedliches Europa können im Nachmittagsunterricht die Ziele von Schulfahrten als politisch ausgerichtetes Projekt erarbeitet werden.



Themenfeld/ Umsetzung an der Realschule Friesoythe

Die Realschule pflegt eine intensive Zusammenarbeit mit der evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde. Durch den konfessionell-kooperativen Religionsunterricht besteht ein reger Austausch. Der katholische Schulseelsorger Drees und der evangelische Pfarrer Prunzel werden einmal im Jahr zu den Fachkonferenzen eingeladen und in regelmäßigen Abständen in den Religionsunterricht eingebunden. (Besuch der Kirchen, des Eisernen Kreuzweges, der Friedhöfe usw.)

In den ökumenischen Wort-Gottes-Feiern (Einschulung Klasse 5 und Abschluss Klasse 10) erleben die Schüler Liturgie in beiden Konfessionen. Einen konfessionellen Gottesdienst feiern die katholischen Schüler an Aschermittwoch, wenn die Schule am Gemeindegottesdienst der St. Mariengemeinde Friesoythe teilnimmt.

Entwicklungsziele

Ziel ist es, den konfessionellen Gottesdienst auch mit den evangelischen Schülern am Buß- und Bettag zu feiern.

Im Rahmen des konfessionell – kooperativen Religionsunterrichts sollen die Religionskollegen von Herrn Drees und Pfarrer Prunzel über konfessionelle Besonderheiten in einer Fachkonferenz informiert werden.

Ein jährliches Treffen der Religionslehrer aller Schulen, der in diesem Jahr das erste Mal stattgefunden hat, soll etabliert werden, um den Austausch zwischen Schulen und Kirchengemeinde zu vertiefen.

Eigenverantwortliches Lernen



Themenfeld

„Aufgabe aller Fächer ist neben der Vermittlung Kooperations- und Kommunikations-kompetenz die Vermittlung von Methodenkompetenz im Sinne grundlegender Lern- und Arbeitstechniken.“ (Quelle: www.nibis.de)

Versteht man dabei Lernen als individuellen und aktiven Prozess der Wissensaneignung werden Methoden für den Wissenserwerb wichtig. Sie unterstützen die eigene Wissensaneignung und fördern selbstgesteuertes, kooperatives und kreatives Lernen. (Quelle: www.nibis.de)

Die Schülerinnen und Schüler sollen Methoden kennenlernen und anwenden, um bestimmte Problemstellungen durch unterschiedliche Arbeitstechniken und Lernstrategien lösen zu können.

Umsetzung an der Realschule

- 3 Tage in einem Schuljahr (ideal: zwei Tage im 1. Halbjahr und ein Tag im 2. Halbjahr)
- Für Klasse 10 nur zwei Methodentage (diverse „andere“ Veranstaltungen z.B. KOBO beinhalten ähnliche Methoden und Übungen)
- Vorschlag für Termine: Freitag nach Schulbeginn (Sommerferien) – in der Woche vor den Halbjahreszeugnissen – und gegen Ende des Schuljahres
- Insgesamt 12 Methodenstunden, so dass an den Methodentagen in den ersten beiden Stunden noch regulärer Unterricht stattfindet
- Methodenunterricht dann von der 3. bis 6. Stunde
- Klassenlehrerteams bereiten die Methodentage inhaltlich vor und führen sie durch
- Nach Absprache können auch Fachlehrer, die in der Klasse unterrichten eingesetzt werden
- Methodenheft (Heinz Klippert) soll von allen Schülern angeschafft werden
- Jeder Schüler besitzt einen Methodenordner, der ihn durch alle Jahrgänge hindurch begleitet
- Material für die jeweiligen Jahrgänge befindet sich in den Methodenordnern der Lehrerbücherei

Entwicklungsziele

- Eine Überarbeitung, bzw. regelmäßige Erweiterung des Methodenordners durch die jeweiligen Kollegen der Jahrgangsteams soll erreicht werden
- Rückmeldungen/Reflexionen sollen nach den Methodentagen erstellt werden, um so evtl. Fortschritte, bzw. auch Änderungen festzuhalten
- Kollegen sollten des Öfteren Gebrauch vom Methodenheft machen
- Überblick über angewandte Methoden sollen durch die Einträge im Klassenbuch erreicht werden.



„Von allen Welten, die der Mensch erschaffen hat,
ist die der Bücher am gewaltigsten.“ (*Heinrich Heine*)

Themenfeld

Lesen und Leseförderung – nicht nur im Fach Deutsch – haben einen hohen Stellenwert an unserer Schule. Neben zahlreichen Maßnahmen zur Leseförderung im Unterricht gibt es bei uns die Schülerbücherei, die mit vielen Kinder- und Jugendromanen, Sachbüchern, fremdsprachigen Lektüren sowie Lernhilfen aufwarten kann und so das Lesen in der Freizeit fördert, aber auch Lektüre für den Unterricht bereitstellt.

Umsetzung an der Realschule

Die Schülerbücherei ist täglich in den großen Pausen geöffnet. Die Ausleihe ist kostenfrei. Die Schüler können ein Buch ihrer Wahl für vier Wochen ausleihen, es dann zurückgeben oder gegebenenfalls verlängern.

Neben Jugendbuchklassikern, Abenteuer- und Fantasyromanen, Kriminal- und Detektivgeschichten, Science-Fiction, „Mädchen“- und „Jungenbüchern“, Comics oder Erzählungen aus anderen Ländern gibt es viele Sachbücher, die jedes Leserherz höher schlagen lassen.

Wir konzentrieren uns hauptsächlich auf Bücher, da die Schülerbücherei ein Ort des Lesens sein soll. Wir sind uns der Vielfalt an Medien, denen die Schüler täglich ausgesetzt sind, durchaus bewusst und möchten ihnen etwas entgegensetzen.

In der Bücherei arbeiten Schüler aus den Jahrgängen 6–10 freiwillig mit. Das Büchereiteam trifft sich auch nachmittags, um anfallende Arbeiten in der Bücherei, wie das Katalogisieren oder Beschriften der Bücher zu erledigen. Hier wird Eigenverantwortung in puncto Mitgestalten und Organisation praktiziert. Einmal im Jahr fährt das Büchereiteam nach Oldenburg zur Kinder- und Jugendbuchmesse. Dort haben die Schüler die Möglichkeit, neue Bücher zu sichten und eine persönliche Hitliste zu erstellen, aus der es dann mit Sicherheit einige Bücher in den Bestand schaffen.

Der Bestand wird ständig erweitert oder erneuert. Hierbei werden auch die Fachkollegen einbezogen, damit für alle Fächer Literatur bereitgestellt werden kann.

Entwicklungsziele

Um die Bücherei für alle Jahrgangsstufen attraktiv(er) zu gestalten, soll der Bestand weiter aktualisiert werden. Darüber hinaus sollen Zeitschriften und Hörbücher aufgenommen werden, um auch die Schüler anzusprechen, denen das Lesen besonders schwer fällt.



Themenfeld

Die Vertretung der Schüler (SV) setzt sich für die Interessen der Schulgemeinschaft ein und gestaltet das Schulleben aktiv mit.

Umsetzung an der Realschule

Die aktive SV ist ein Zusammenschluss einiger Klassensprecher und/ oder ihrer Stellvertreter. Diese Gruppe wird vom gewählten SV-Lehrer zu regelmäßigen Treffen eingeladen, um mögliche Aktionen zu planen.

Als Beispiele hierfür sind die Organisation des Elternsprechtages und der Tag der offenen Tür, eine Valentinstagaktion, ein Hot Dog-Verkauf, Spendenaktionen oder die Organisation eines Adventskalenders zu erwähnen. Die SV ist neben der Planung und der Durchführung dieser Aktionen auch Ansprechpartner für die einzelnen Jahrgänge. Wenn die Schüler Wünsche äußern, werden diese von der SV an die Schulleitung herangetragen und es wird gemeinsam nach Lösungen gesucht.

Entwicklungsziele

Als Ziel verfolgt die SV hierbei ein harmonisches Schulleben, das durch gemeinsame Aktionen und Aktivitäten geprägt ist. Die aktiven Schüler üben sich hierbei in Kreativität und Selbstständigkeit. Zudem lernen sie, ihre Ideen realistisch umzusetzen.

Soziales Lernen/ Förderung und Forderung



Themenfeld

Differenzierung nach innen und außen: Alle Schülerinnen und Schüler sollen ihre Möglichkeiten optimal nutzen können, um erfolgreich zu lernen. Deshalb wurde das Ziel der begabungsgerechten individuellen Förderung und Forderung im Schulgesetz verankert.

Umsetzung an der Realschule

Förder- und Förderunterricht: Die Realschule bietet für die Hauptfächer Mathematik, Englisch und Deutsch je einmal pro Woche Förder- und Förderunterricht am Nachmittag an. In diesen Kursen sollen leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs individuell von Fachlehrern gefördert und Leistungsstärkere dementsprechend gefordert werden. So können die Themen oder Problemstellungen, die im regulären Unterricht nicht verstanden wurden, in einem kleineren Rahmen nochmal wiederholt und erklärt bzw. vertieft werden.

Förder- und Förderpläne: Der Fachlehrer fertigt für leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler individuelle Förderpläne und für Leistungsstärkere Förderpläne an. Diese Pläne enthalten Aussagen zur Lernausgangslage, zu den im Planungszeitraum angestrebten Zielen und zu den Maßnahmen, mit deren Hilfe die Ziele erreicht werden sollen. Die Pläne und Förder- bzw. Fördermöglichkeiten werden mit den Eltern bei den Elternsprechtagen besprochen. Der Fachlehrer stellt dafür Förder- und Fördermaterial zur Verfügung, die Bearbeitung der Materialien erfolgt in der Regel zu Hause.

Weiterführende Forderung: Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit in Fächern, in denen sie besondere Fähigkeiten oder Interessen haben, einen Wahlpflichtkurs zu wählen. Wahlpflichtkurse bieten eine Vertiefung der Unterrichtsinhalte sowie Wahlthemen an. Somit stellen sie eine Spezialisierung nach Interessen und Fähigkeiten dar und fordern die Schüler heraus ihr Fachwissen und ihre praktischen Fähigkeiten zu erweitern. An der Realschule Friesoythe finden unter anderem Wahlpflichtkurse im Bereich Deutsch, Arbeit und Wirtschaft, Musik und Kunst statt. Eine Spezialisierung und Vertiefung findet außerdem in den Schulprofilen statt. Da diese Fächer immer in zwei aufeinander folgenden Schulstunden unterrichtet werden, steht den Schülerinnen und Schülern ein größeres Zeitfenster zur Verfügung, um sich vertiefend und intensiv mit den Themen auseinanderzusetzen.

Außerdem findet eine tägliche Forderung der Schülerinnen und Schüler durch weiterführende bzw. zusätzliche Aufgaben während des Unterrichts statt und durch deren Präsentation im Klassenverband.

ILE-Bögen: Die ILE-Bögen dienen als Grundlage für Förder- oder Fördermaßnahmen. Für alle drei Hauptfächer gibt es Formulare zur Dokumentation der Individuellen Lernentwicklung (ILE-Bögen). Diese werden für jeden der Schülerinnen und Schüler zweimal pro Halbjahr vom Fachlehrer ausgefüllt, um durch farbige Markierungen der einzelnen Teilbereiche (rot=gelinkt

selten, grün= gelingt gut) zu verdeutlichen in welchen Kompetenzbereichen die Schwächen und Stärken der Schülerinnen und Schüler liegen. Die ILE-Bögen, die je nach Fach in 4-6 Kompetenzen gegliedert sind, enthalten Aussagen zum Lernstand und zu den im Planungszeitraum angestrebten Zielen bzw. Kompetenzen. Diese übersichtliche Dokumentation hat die Funktion, dass die einzelnen Fachlehrer und der Klassenlehrer einen schnellen und aussagekräftigen Überblick zur Leistungsentwicklung der Schülerinnen und Schüler bekommen. Das erleichtert die Kommunikation der Kollegen untereinander aber auch den Kontakt zu den Eltern, da diese so auch einen umfassenden Eindruck der Stärken und Schwächen ihres Kindes bekommen.

Entwicklungsziele

Voraussetzung für einen guten Förder-/ Forderunterricht sind kleine Gruppen (bis 10 Schülerinnen und Schüler) und die Bedingung, dass in einem Förder-/ Forderkurs nur Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs lernen. Die Schülerinnen und Schüler sollten sich selber entschieden haben an dem Unterricht teilzunehmen und bereit sein, an ihren fachlichen Defiziten mit Hilfe von Förder-/ Fordermaterial zu arbeiten.



Pädagogisches und organisatorisches Grundkonzept zur Fortführung von Sprachlernklassen und Sprachförderstunden an der Realschule Friesoythe

Stand: 20.11.2017

1. Was ist unsere Ausgangssituation?

Im zweiten Schulhalbjahr 2015/2016 gab es Neuzugänge von Schülerinnen und Schülern, die mit ihren Eltern aus unterschiedlichen Staaten und aus unterschiedlichen Gründen in den Landkreis Cloppenburg gezogen sind. Diese Kinder besuchten zuerst die Regelklassen, versuchten dem Unterricht dort zu folgen, was teils aber, aufgrund erheblicher Defizite in der deutschen Sprache, nur bedingt bzw. kaum möglich war. Daneben wurden diese Schülerinnen und Schüler von zwei Deutsch-als-Zweitsprache (DaZ)-Fachlehrkräften stundenweise betreut und gaben erste Sprachkenntnisse mit auf den Weg. Da dies aber keineswegs ausreichend für eine optimale Integration und Gewährleistung der Chancengleichheit war, wurde an der Realschule Friesoythe ab dem Schuljahr 2016/2017 die Sprachlernklasse und eine Sprachfördergruppe eingerichtet. Im Schuljahr 2017/2018 konnte die sprachliche Förderung der Sprachschüler fortgesetzt werden. So galt es, in den Jahren 2016/17 immer wieder neue Schüler aufzunehmen, sie sprachlich zu fördern und zu integrieren. Im Oktober 2017 musste die Realschule zudem 11 neue Sprachschüler aufnehmen, die komplett alphabetisiert werden müssen.

2. Wie begründen wir unser neues Konzept?

- a.) Gefahr des Bildungsmisserfolgs
- b.) Bildungsbenachteiligung Zugewanderter
- c.) schlechtere schulische Leistungen der Schüler/Innen nicht deutscher Herkunftssprache sind sprachbasiert
- d) verbesserte Integrationsbedingungen schaffen, um faire Bildungs- und Zukunftschancen zu schaffen und somit Integrationskonflikten vorzubeugen
- e) allgemeine gesellschaftliche Kluft kann durch bessere Bildungschancen vermieden werden

3. Welche Ziele setzen wir uns?

Die Integration der jungen ausländischen Kinder in den „regulären“ Unterricht hat oberste Prämisse. Bei einigen Schülerinnen und Schülern war die Alphabetisierung noch in einem Anfangsstadium oder noch nicht abgeschlossen. Wir haben in den letzten Monaten dafür gesorgt, dass diese Kinder schnell das lateinische Alphabet erlernt haben.

Dies sehen wir auch als Grundvoraussetzung für faire Bildungschancen im weiteren (Schul-)Leben.

Darüber hinaus soll ebenfalls ein Augenmerk auf die Integration außerhalb der Schule geworfen werden (z. B. durch Vernetzung mit örtlichen Vereinen und Einrichtungen, Museen, der Stadtbibliothek, etc.). Kooperative Maßnahmen zur Integration sehen wir auch gesichert durch eine Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk, dem „Cafe International“ und dem Sozialamt der Stadt Friesoythe. Die Sozialpädagogin der Realschule Friesoythe ist zudem eine wichtige Anlaufstelle für die Klassenlehrer und Schülerinnen/ Schüler der Sprachlernklasse.

4. Wie organisieren wir unsere Tätigkeit?

Das Konzept ist so gestaltet, dass eine langfristige Förderung gewährleistet ist, die auch über die Förderung in der Sprachlernklasse und der Sprachfördergruppe hinausgeht.

Da es sich um sehr heterogene Gruppen handelt (bezogen auf die deutsche oder englische Sprache), bedarf es eines individuellen Unterrichts, gegebenenfalls auch in Kleingruppen.

Eine frühe Zuordnung in eine zugeordnete Klasse fördert die Teilintegration der Schülerinnen und Schüler. Dies bestätigt sich vor allem bei den Schülerinnen und Schülern der Sprachlernklasse.

Nachdem bei den Schülerinnen und Schülern der Sprachlernklasse *grundlegende* Defizite bei der Beherrschung der deutschen Sprache beseitigt wurden, konnten diese Schülerinnen und Schüler vermehrt am Regelunterricht teilnehmen. Ein weiteres Unterrichten in der Sprachlernklasse ist aber notwendig, um ein erfolgreiches Besuchen des Regelunterrichts (mit einem Schulabschluss) sicherstellen zu können.

Bei den Schülerinnen und Schülern der Sprachfördergruppe muss weiterhin ein Unterrichten in der kleinen Gruppe erfolgen, um so schnell wie möglich den Übergang in die Regelklasse ermöglichen zu können.

5. Wie stellen wir uns das Unterrichten dieser altersheterogenen und herkunftsheterogenen Lerngruppe vor?

Zum einen werden die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit bekommen, eine binnendifferenzierte Förderung in Wort und Schrift in einer überschaubaren Lerngruppe zu erhalten.

Der Sprach- und Wortschatzerwerb soll dabei in Alltagssituationen eingebettet werden, wobei der Bezug zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler ebenfalls berücksichtigt werden soll.

Zudem sind sogenannte Praxisstunden angedacht, in denen die Schülerinnen und Schüler z.B. Führungen durch die Stadtbibliothek bekommen oder auch an Sportveranstaltungen teilnehmen.

Im Sprachunterricht soll gemeinsam in Projekten, Lernszenarien, Gruppen-, Partner- und Einzelarbeit gearbeitet und so die Grundlagen für die Schul- und Bildungssprache Deutsch angeeignet werden.

Dabei wird jeder Schüler entsprechend seinen Möglichkeiten unterstützt, gefördert und begleitet.

Die in der Sprachförderung und in der Sprachlernklasse dokumentierten Lernentwicklungen können für weitere Schullaufbahnentscheidungen beratend genutzt werden, sodass die Schüler ihre Schullaufbahn im fließenden Übergang erfolgreich fortsetzen können.

Im Unterricht stehen verschiedene Materialien zur Verfügung, um die unterschiedlichen Lerntypen (auditiv, visuell, kommunikativ und motorisch) der Schülerinnen und Schüler ansprechen zu können. Dazu gehören beispielsweise einerseits Lehrbücher und Arbeitshefte unterschiedlicher Schulbuchverlage (z.B. „Logisch – Deutsch für Jugendliche“ oder „prima plus – Deutsch für Jugendliche“) und andererseits motivierende und den Gemeinschaftssinn fördernde Spiele zum Erlernen und Vertiefen des Wortschatzes und der Grammatik. Besonders wichtig ist auch die Benutzung von Realmaterial (z. B. Obst, Gemüse, Alltagsgegenstände etc.).

Neben der Verwendung dieser o. g. Materialien wird sich der Unterricht vorwiegend an dem Lehrwerk „Logisch – Deutsch für Jugendliche“ orientieren. Das Buch ist unterteilt in vier Trainingskapitel, sodass eine regelmäßige

Überprüfung des Lernstandes möglich ist. Diese Kapitel wurden in Form von Zeitblöcken in ein Schuljahr eingeteilt. Diese Struktur kann jedoch, je nach erreichtem Lernstand der Schülerinnen und Schüler, zeitlich angepasst werden:

1. Block: Sommerferien bis zu den Herbstferien
2. Block: Herbstferien bis zu den Zeugniserferien
3. Block: Zeugniserferien bis zu den Osterferien
4. Block: Osterferien bis zu den Sommerferien

Das am Lernstand orientierte Vorgehen wurde bislang bereits angewandt, sodass die vorgesehenen Unterrichtsinhalte in der Sprachlernklasse immer weitergeführt werden. Beispielsweise werden schwierigere grammatikalische Strukturen behandelt und Textarbeit mit anspruchsvolleren Texten vorgenommen. Dadurch soll eine erfolgreiche Teilnahme am Regelunterricht garantiert werden.

In der Sprachfördergruppe müssen, aufgrund der vorgefundenen Ausgangssituation (keine ausreichende Alphabetisierung zu Beginn des Sprachunterrichts), eine Reihe von Unterrichtsinhalten deutlich langsamer und intensiver gelehrt werden. Außerdem erfolgt eine regelmäßige Wiederholung bereits gelernter Unterrichtsinhalte.

6. Welche Beratungsmöglichkeiten bieten wir?

Derzeit wird in der Sprachförderung und in der Sprachlernklasse in einem mittelgroßen Team unterrichtet.

Ein wöchentlicher Austausch in einer Dienstbesprechung über Schwierigkeiten und Besonderheiten gewährleistet die kontinuierliche erfolgreiche Arbeit in der Sprachförderung und der Sprachlernklasse.

Diese Kooperation beinhaltet auch eine intensive Elterneinbindung, die sich durch Aufnahme- und Entlassungsgespräche, Elternabende oder einem Hausbesuch in den Familien charakterisiert.

Ebenso wichtig ist die Kooperation mit der Stadt Friesoythe.

Wichtige Kontaktadressen:

Beratungslehrer

Caritas – Flüchtlingsberatung

Sozialamt

Kirchen

7. Der Englischunterricht und die Sprachfeststellungsprüfung

Neben dem Deutschunterricht erhalten die Schülerinnen und Schüler in der Sprachlernklasse auch Englischunterricht. Soweit die Teilnahme am Englischunterricht im altersangemessenen Jahrgang (in den Regelklassen) stattfinden kann, bekommen die Schülerinnen und Schüler der Sprachlernklasse eine Zensur in diesem Fach.

Kann Englisch nicht altersangemessen unterrichtet werden, nehmen die Schülerinnen und Schüler am Anfangsunterricht Englisch teil, der im Rahmen des regulären Unterrichts in der Sprachlernklasse stattfindet.

Wenn jedoch ein Nachlernen der Pflichtfremdsprache Englisch in dem nach der Sprachlernklasse folgenden Regelunterricht nicht mehr möglich ist oder aussichtslos erscheint, können nach eingehender Beratung durch die Schule die Leistungen in der Herkunftssprache anstelle der Leistungen in einer der Pflichtfremdsprachen treten und durch eine Sprachfeststellungsprüfung nachgewiesen werden. Anstelle der Sprachfeststellungsprüfung in der Pflichtfremdsprache kann diese auch in der Wahlpflichtfremdsprache abgelegt werden. Die Verpflichtung zum Erlernen einer zweiten Pflichtfremdsprache wird

dadurch nicht berührt (Nr. 7.1.2 des o. g. Erlasses).

Des Weiteren gilt für die Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund für die schriftliche Prüfung in Englisch im Rahmen der Abschlussprüfung Folgendes:

- Bei einer Aufnahme in den 5. Schuljahrgang erfolgt die Teilnahme an der schriftlichen Prüfung in Englisch, da hier benoteter Englischunterricht in den Versetzungszeugnissen vorhanden ist.
- Die in der Sprachfeststellungsprüfung erreichte Zensur wird in den Mittelteil der Zeugnisse bis zum Ende des Bildungsganges übernommen. Unter „Bemerkungen“ wird auf die Sprachfeststellungsprüfung und das erreichte sprachliche Kompetenzniveau hingewiesen. Die Zensur ist versetzungs- und abschlussrelevant. Sie wird bei der Berechnung des Notendurchschnitts einbezogen (Nr. 7.2.2 des o. g. Erlasses).
- Bei einer Aufnahme in den 6. oder 7. Schuljahrgang erfolgt keine Teilnahme an der schriftlichen Prüfung in Englisch, wenn die Voraussetzungen seitens der Schülerin/des Schülers für eine Sprachfeststellungsprüfung gegeben sind. An die Stelle der schriftlichen Prüfung tritt dann eine Ersatzleistung in einem von der Schülerin/dem Schüler gewählten Unterrichtsfach (Hausarbeit, Referat, Kolloquium oder Ähnliches). Von der Wahl ausgenommen sind die Fächer Deutsch und Mathematik sowie das gewählte Fach der mündlichen Prüfung. Die Note der Sprachfeststellungsprüfung wird bei der Berechnung des Notendurchschnitts nicht berücksichtigt, da sie zeitlich nicht mehr in einem Zusammenhang mit der Abschlussprüfung steht. Sie wird aber im Zeugnis ausgewiesen.
- Bei Aufnahme in den 8., 9. und 10. Schuljahrgang erfolgt ebenfalls keine Teilnahme an der schriftlichen Prüfung in Englisch. Die Sprachfeststellungsprüfung wird mit der Note als Ersatz herangezogen.

Trotz der Sprachfeststellungsprüfung ist die Teilnahme am Englischunterricht wegen der besonderen Bedeutung des Englischen für den weiteren schulischen Werdegang allerdings dringend empfohlen. Aus diesem Grund wird die Teilnahme am Englischunterricht auch dann empfohlen, wenn Leistungen in Englisch durch Leistungen in der Herkunftssprache ersetzt wurden. Diese Teilnahme wird nicht benotet, aber mit „teilgenommen“ im Zeugnis vermerkt.

8. Übergang in die Regelklasse

Der Besuch der Sprachlernklasse bzw. der Sprachfördergruppe dauert in der Regel ein Jahr, kann aber entsprechend dem Stand der Deutschkenntnisse und dem Bildungsstand der Schülerin/des Schülers jederzeit verkürzt werden, um den Übergang in die Regelklasse an einer passenden Schule je nach Voraussetzung individuell flexibel zu gestalten. Dies ist nicht zwingend dieselbe Schule, an der die Sprachlernklasse bzw. die Sprachfördergruppe besucht wird (Nr. 3.2.2 und 3.2.3 des o.g. Erlasses).

In begründeten Einzelfällen kann die Besuchsdauer auf bis zu zwei Jahren ausgedehnt werden. Dies gilt insbesondere für die Schülerinnen und Schüler mit hohem Alphabetisierungsbedarf und/oder keiner oder geringer schulischer Grundbildung. (Nr. 3.2.3 des o. g. Erlasses). Dies ist besonders bei den Schülerinnen und Schülern der Sprachfördergruppe der Fall.

Wenn die Deutschkenntnisse der Schülerinnen und Schüler nach dem Besuch der Sprachlernklasse für eine Teilnahme am Unterricht der Regelklasse voraussichtlich ausreichen, nehmen diese Schülerinnen und Schüler am Unterricht des Schuljahrgangs teil, der ihrem Alter und ihrem bisherigen Schulbesuch entspricht (Nr. 2.2 des o.g. Erlasses).

In Ausnahmefällen kann eine Schülerin/ein Schüler allerdings auf Beschluss der

Klassenkonferenz vorübergehend oder bis zum Ablauf des Schuljahres in den nächstniedrigeren Schuljahrgang aufgenommen werden.

Aufgrund der Leistungen der Schülerinnen und Schüler der Sprachlernklasse konnten diese zu Beginn des zweiten Halbjahres vermehrt am Unterricht der Regelklasse teilnehmen.

Bei den Schülerinnen und Schülern der Sprachfördergruppe ist eine Teilnahme am Regelunterricht noch nicht möglich.

Der Unterricht in den Regelklassen erfolgt differenziert, also entsprechend dem Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler. Die Kolleginnen und Kollegen, die Sprachschüler im Regelunterricht unterrichten, passen ihren Unterricht dementsprechend an.

Auch bei der Bewertung der Leistungen und bei der Benotung ist auf sprachlich bedingte Erschwernisse des Lernens Rücksicht zu nehmen und der individuelle Lernfortschritt zu beachten. In diesem Zusammenhang sollen, soweit es möglich ist, schon bei der Aufgabenstellung und Aufgabenformulierung die jeweiligen sprachlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden (Nr. 6.2 des o.g. Erlasses).

Für Schülerinnen und Schüler, sowohl der Sprachlernklasse als auch der Sprachfördergruppe, die darüber hinaus aufgrund nicht ausreichender Kompetenzen in der deutschen und/oder in einer neu erlernten Fremdsprache keinen oder einen erschwerten Zugang zu bestimmten Aufgabenstellungen haben und so nicht ihr tatsächliches Leistungsvermögen abrufen bzw. nachweisen können, werden die äußeren Bedingungen für mündliche oder schriftliche Leistungsfeststellungen durch: zusätzliche Bearbeitungszeit, Verwendung spezieller Arbeitsmittel (Wörterbuch, auch in elektronischer Form), personeller Unterstützung, Bereitstellung von Verständnishilfen und zusätzlichen Erläuterungen, alternativen Leistungsnachweisen, etc., verändert werden. Eine Senkung der Leistungsanforderungen ist hingegen nicht zulässig (Nr. 6.5 o. g. Erlasses).

In den ersten zwei Jahren des Besuchs einer deutschen Schule können die Noten in den Fächern, in denen die Beherrschung der deutschen Sprache Voraussetzung für eine erfolgreiche Mitarbeit ist, durch Bemerkungen über den Leistungsstand und den Lernfortschritt ersetzt oder ergänzt werden (Nr. 6.3 des o.g. Erlasses). In Ausnahmefällen ist eine Benotung dann sinnvoll, wenn es pädagogisch angebracht scheint (zu nennen sind hier die Schülerinnen und Schüler der Sprachlernklasse), jedoch nicht zum Nachteil der Schülerinnen und Schüler (Schülerinnen und Schüler der Sprachförderung).

Fortschreibung:

Pädagogisches und organisatorisches Grundkonzept zur Einführung eines Förderkurses „DaZ“ an der Realschule Friesoythe in Fortführung der zuvor eingerichteten Sprachlernklasse

Stand: 26.11.2018

Seit dem 1. Februar 2015 gibt es an der Realschule Friesoythe eine Sprachlernklasse für Schülerinnen und Schüler nicht deutscher Herkunftssprache, die erst seit Kurzem in Deutschland leben und die aufgrund erheblicher Defizite in der deutschen Sprache dem Unterricht in der Regelklasse noch nicht folgen können.

Damit die Arbeit mit den Migrationskindern in der Sprachlernklasse ergebnisreich verlaufen konnte, wurde dieses Konzept entwickelt, das insbesondere die

Bestimmungen des Erlasses „Förderung von Bildungserfolg und Teilhabe von Schülerinnen und Schülern nicht deutscher Herkunftssprache“ vom 01.07.2014, die Rahmenrichtlinien „Deutsch als Zweitsprache“ des Niedersächsischen Kultusministeriums (Hannover 2002) und den „Leitfaden für die Durchführung von Sprachfeststellungsprüfungen“ vom 27.07.2005 zur Grundlage hat.

Mit diesem Konzept wurden pädagogische und organisatorische Richtlinien festgeschrieben, die für eine erfolgreiche Arbeit nötig und für alle in der Sprachlernklasse und in den Regelklassen unterrichtenden Lehrkräfte verbindlich waren. Dabei war das vorliegende Konzept kein starres System von Richtlinien, sondern ein den aktuellen Bedürfnissen und Besonderheiten anzupassendes Curriculum. Beispielsweise konnten einige Schülerinnen und Schüler aufgrund ihrer fortschreitenden Leistungen relativ schnell bzw. schneller als vorgesehen in die Regelklasse wechseln.

Aufgrund des weniger gewordenen Zugangs von Sprachschülerinnen und Sprachschülern an die Realschule Friesoythe und der positiv sich entwickelten Sprachleistungen der Sprachschüler ist eine Fortführung der Sprachlernklasse nicht mehr gegeben. Zur weiteren Förderung soll ab dem Schuljahr 2019/2020 ein Förderkurs „DaZ“ eingerichtet werden.

Aufnahmeregelungen für den Förderkurs „DaZ“

In die Sprachlernklasse wurden Schülerinnen und Schüler aufgenommen, die aufgrund geringer oder fehlender deutscher Sprachkenntnisse nicht am allgemeinen Unterricht teilnehmen konnten. Dabei stellte die Schule im Rahmen eines Aufnahmegesprächs den bisherigen schulischen Werdegang und den Stand der Deutschkenntnisse dieser Schülerinnen und Schüler fest und beriet sie sowie ihre Eltern in Hinsicht auf die weitere Schullaufbahn und den angestrebten Schulabschluss. Die Schülerhöchstzahl für die Sprachlernklasse lag dabei bei 16 Schülerinnen und Schülern (Nr. 3.2.1 des oben genannten Erlasses).

Aufgrund der sich positiv entwickelten Leistungen der Sprachschülerinnen und Sprachschüler im Gebrauch der deutschen Sprache ist eine Fortsetzung der Sprachlernklasse nicht mehr gegeben. Da jedoch ein weiterer Förderbedarf besteht, wird ein Förderkurs „DaZ“ eingerichtet.

Grundsätze der Arbeit im Förderkurs „DaZ“

- Der Unterricht im Förderkurs „DaZ“ umfasst 5 bis 8 Wochenstunden und kann auch jahrgangsübergreifend durchgeführt werden. Er wird für mindestens vier Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunft eingerichtet, die eine Regelklasse besuchen und noch immer einen erheblichen Förderbedarf in Deutsch als Zweitsprache haben. Die übrigen Stunden werden zeitlich parallel zum Unterricht in der Regelklasse erteilt.
- Oberstes Ziel in der Sprachlernklasse war es, dass neu ankommende Schülerinnen und Schüler sich zunächst in dem fremden Land einleben, in ihrer neuen Klasse „ankommen“ und sich ins Schulleben integrieren. Oftmals fehlte diesen Kindern und Jugendlichen nämlich jegliche Schulerfahrung, sodass sehr viel Zeit am Anfang für das Einüben schulischer Prinzipien (z. B. Pünktlichkeit, das Erledigen von Hausaufgaben, selbstständiges Arbeiten, das Einhalten von Klassen- und Schulregeln, die Anwendung von verschiedenen Arbeits- und Sozialformen) vergeht. Dies soll nun im Rahmen des Förderkurses „DaZ“ fortgesetzt werden.
- Dabei wird allerdings auch berücksichtigt, dass die Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunft neben der deutlich erhöhten Anzahl von Unterrichtsstunden im Fach Deutsch ebenfalls fachbezogenen Unterricht

(Mathematik, Erdkunde, Hauswirtschaft, Biologie, Physik/Chemie) bekommen. Hierbei muss seitens der Lehrkräfte individuell erarbeitetes Material zur Verfügung gestellt werden.

- Insgesamt steht aber im Vordergrund die Sprache „Deutsch“ gezielt zu fördern, was Aufgabe jeden Unterrichts und nicht allein des Deutsch- und des Sprachförderunterrichts ist.
- Damit eine positive Fortführung des Erlernens der deutschen Sprache durch die Schülerinnen und Schüler nichtdeutscher Herkunft gewährleistet werden kann, müssen viele unterschiedliche Voraussetzungen dieser Schülerinnen / Schüler sowohl im Fach Deutsch, als auch im fachbezogenen Unterricht berücksichtigt werden.
- Im Förderkurs „DaZ“ lernen nämlich dann Schülerinnen und Schüler aus unterschiedlichen Ländern und mit verschiedenen Herkunfts- und Familiensprachen gemeinsam. Diese Schüler sind darüber hinaus recht unterschiedlichen Alters und befinden sich auf unterschiedlichen Lern- und Leistungsstufen, was eine gezielte individualisierte Förderung und Binnendifferenzierung voraussetzt.

Der Englischunterricht und die Sprachfeststellungsprüfung

Neben dem Förderunterricht „DaZ“ erhalten die Schülerinnen und Schüler in der Regelklasse Englischunterricht. Soweit die Teilnahme am Englischunterricht im altersangemessenen Jahrgang stattfinden kann, bekommen die Schülerinnen und Schüler der Sprachlernklasse eine Zensur in diesem Fach.

In der Sprachlernklasse nahmen die Schülerinnen und Schüler am Anfangsunterricht Englisch teil.

Wenn jedoch ein Nachlernen der Pflichtfremdsprache Englisch in dem nach der Sprachlernklasse folgenden Regelunterricht nicht mehr möglich ist oder aussichtslos erscheint, können nach eingehender Beratung durch die Schule die Leistungen in der Herkunftssprache anstelle der Leistungen in einer der Pflichtfremdsprachen treten und durch eine Sprachfeststellungsprüfung nachgewiesen werden. Anstelle der Sprachfeststellungsprüfung in der Pflichtfremdsprache kann diese auch in der Wahlpflichtfremdsprache abgelegt werden. Die Verpflichtung zum Erlernen einer zweiten Pflichtfremdsprache wird dadurch nicht berührt. (Nr 7.1.2 des o. g. Erlasses)

Des Weiteren gilt für Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund für die schriftliche Prüfung in Englisch im Rahmen der Abschlussprüfung Folgendes:

- Bei einer Aufnahme in den 5. Schuljahrgang erfolgt die Teilnahme an der schriftlichen Prüfung im Englisch, da hier benoteter Englischunterricht in den Versetzungszeugnissen vorhanden ist.
- Die in der Sprachfeststellungsprüfung erreichte Zensur wird in den Mittelteil der Zeugnisse bis zum Ende des Bildungsganges übernommen. Unter „Bemerkungen“ wird auf die Sprachfeststellungsprüfung und das erreichte sprachliche Kompetenzniveau hingewiesen. Die Zensur ist versetzungs- und abschlussrelevant. Sie wird bei der Berechnung des Notendurchschnitts einbezogen (Nr. 7.2.2 des o. g. Erlasses).
- Bei einer Aufnahme in den 6. oder 7. Schuljahrgang erfolgt keine Teilnahme an der schriftlichen Prüfung im Englisch, wenn die Voraussetzungen seitens der Schülerin / des Schülers für eine Sprachfeststellungsprüfung gegeben sind. An die Stelle der schriftlichen Prüfung tritt dann eine Ersatzleistung in einem von der Schülerin / dem Schüler gewählten Unterrichtsfach (Hausarbeit, Referat, Kolloquium oder Ähnliches). Von der Wahl

ausgenommen sind die Fächer Deutsch und Mathematik sowie das gewählte Fach der mündlichen Prüfung. Die Note der Sprachfeststellungsprüfung wird bei der Berechnung des Notendurchschnitts nicht berücksichtigt, da sie zeitlich nicht mehr in einem Zusammenhang mit der Abschlussprüfung steht. Sie wird aber im Zeugnis ausgewiesen.

- Bei Aufnahme in den 8., 9. oder 10. Schuljahrgang erfolgt ebenfalls keine Teilnahme an der schriftlichen Prüfung in Englisch. Die Sprachfeststellungsprüfung wird mit der Note als Ersatz herangezogen. Trotz der Sprachfeststellungsprüfung ist die Teilnahme am Englischunterricht wegen der besonderen Bedeutung des Englischen für den weiteren schulischen Werdegang allerdings dringend empfohlen. Aus diesem Grund wird die Teilnahme am Englischunterricht auch dann empfohlen, wenn Leistungen in Englisch durch Leistungen in der Herkunftssprache ersetzt wurden. Diese Teilnahme wird nicht benotet, aber mit „teilgenommen“ im Zeugnis vermerkt. Dies geschieht insbesondere durch die Einrichtung des Förderkurses „DaZ“.

Übergang in die Regelklasse

Der Besuch der Sprachlernklasse dauerte in der Regel ein Jahr, musste aber entsprechend dem Stand der Deutschkenntnisse und dem Bildungsstand der Schülerin / des Schülers verkürzt oder auch verlängert werden, um den Übergang in die Regelklasse an einer passenden Schule je nach Voraussetzung individuell flexibel gestalten zu können. In begründeten Einzelfällen wurde demnach die Teilnahme in der Sprachlernklasse auf bis zu zwei Jahre ausgedehnt. Dies galt insbesondere für die Schülerinnen und Schüler mit hohem Alphabetisierungsbedarf und / oder keiner oder geringer schulischer Grundbildung. (Nr. 3.2.3 des o. g. Erlasses)

Nachdem die Deutschkenntnisse der Schülerinnen und Schüler nach dem Besuch der Sprachlernklasse für eine Teilnahme am Unterricht der Regelklasse soweit ausreichend gewesen sind, nahmen diese Schülerinnen und Schüler am Unterricht des Schuljahrgangs teil, der ihrem Alter und ihrem bisherigen Schulbesuch entsprach (Nr. 2.2 des o. g. Erlasses). In Ausnahmefällen kann eine Schülerin / ein Schüler allerdings auf Beschluss der Klassenkonferenz vorübergehend oder bis zum Ablauf des Schuljahres in den nächstniedrigeren Schuljahrgang aufgenommen werden.

Im Förderkurs „DaZ“ liegt der Schwerpunkt in der Fortsetzung des systematischen Spracherwerbs und zwar abgestimmt auf die Bedarfe der Sprachschülerinnen und Sprachschüler.

Bei der Bewertung der Leistungen und bei der Benotung ist weiterhin auf sprachlich bedingte Erschwernisse des Lernens Rücksicht zu nehmen und der individuelle Lernfortschritt zu beachten. In diesem Zusammenhang sollen, soweit es möglich ist, schon bei der Aufgabenstellung und Aufgabenformulierung die jeweiligen sprachlichen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden. (Nr. 6.2 des o. g. Erlasses)

Für Schülerinnen und Schüler, die darüber hinaus aufgrund nicht ausreichender Kompetenzen in der deutschen und / oder in einer neu erlernten Fremdsprache keinen oder einen erschwerten Zugang zu bestimmten Aufgabenstellungen haben und so nicht ihr tatsächliches Leistungsvermögen abrufen bzw. nachweisen können, können die äußeren Bedingungen für mündliche oder schriftliche Leistungsfeststellungen durch: zusätzliche Bearbeitungszeit, Verwendung spezieller Arbeitsmittel (Wörterbuch, auch in elektronischer Form), personelle Unterstützung, Bereitstellung von Verständnishilfen und zusätzlichen

Erläuterungen, alternative Leistungsnachweise, etc., verändert werden. Eine Senkung der Leistungsanforderungen ist hingegen nicht zulässig. (Nr. 6.5 des o. g. Erlasses)

In den ersten zwei Jahren des Besuchs einer deutschen Schule können die Noten in den Fächern, in denen die Beherrschung der deutschen Sprache Voraussetzung für eine erfolgreiche Mitarbeit ist, durch Bemerkungen über den Leistungsstand und den Lernfortschritt ersetzt oder ergänzt werden (Nr. 6.3 des o. g. Erlasses). In Ausnahmefällen ist eine Benotung dann sinnvoll, wenn es pädagogisch angebracht scheint, jedoch nicht zum Nachteil der Schülerinnen und Schüler.

Methodencurriculum zum Anfangsunterricht DaZ an der Realschule Friesoythe

1. Block: Sommerferien bis zu den Herbstferien

Grammatikthema I	Grammatikthema II	Wortschatz	Buch (am Beispiel des Lehrwerkes „Logisch – Deutsch für Jugendliche“)
<ul style="list-style-type: none"> - 1. Personalpronomen: ich, du, er, sie, es ... - - 2. Konjugation der Verben - • Schwache Verben: machen, malen ... - • Verben mit Stammvokaländerung in der 2. und 3. Person Singular - - 3. Modalverben: Modalverb: können - - 	<ul style="list-style-type: none"> - 1. Bestimmter und unbestimmter Artikel: der, die, das; ein – eine - - 2. Plural: ein/das Haus – die Häuser - - 3. Artikel und natürliches Genus - - 4. Possessivpronomen: ihr, sein, unser ... 	<ul style="list-style-type: none"> - Alltägliche Tätigkeiten und Themen: - • Alltag in der Schule • Zahlen bis 100 • Länder, Kontinente • Produkte • Berufe, Freizeitaktivitäten 	<ul style="list-style-type: none"> - 1. Hallo, ich heiße ... ! (S. 8 – 13) - - 2. Lernst du Deutsch? (S.14 – 19) - - 3. Ich komme aus ... (S. 20 – 25) - - 4. Wer bist du? (S. 26 – 31) - -

Abschluss des Blockes: „Training A – Prüfungsteil Hören und Sprechen“ (S. 32 - 37)

Methodencurriculum zum Anfangsunterricht DaZ an der Realschule Friesoythe

2. Block: Herbstferien bis zu den Zeugnisferien

– Grammatikthema I	– Grammatikthema II	– Wortschatz	– Buch (am Beispiel des Lehrwerkes „Logisch – Deutsch für Jugendliche“)
– 1. Modalverben: „wollen, müssen, dürfen, mögen, sollen“ – – 2. Modalverb + Infinitiv am Satzende – – 3. Konjugation der Verben mit trennbaren Präfixen (Ich stehe auf) – –	– 1. Wortstellung im Hauptsatz: Prädikat an 2. Stelle, Verbklammer hinten (Ich kann heute kommen) – – 2. Präpositionen mit Dativ (mit, bei, zu, nach ...) – – 3. Verbabhängiger Dativ mit bestimmtem/unbestimmtem Artikel (Er gibt dem Lehrer/einem Lehrer ...) – – 4. Du-Imperativ	– Alltägliche Tätigkeiten und Themen: – • Tageszeiten • Wochentage • Schulfächer • Sprachen • Verkehrsmittel	– 5. Um sieben Uhr ... (S. 38 – 43) – – 6. Mein Lieblingsfach ist ... (S. 44 – 49) – – 7. Kommst du mit? (S. 50 – 55) – – 8. Schule international (S. 56 – 61) – –

Abschluss des Blockes: „Training B – Prüfungsteil Lesen und Schreiben“ (S. 62 - 67)

Methodencurriculum zum Anfangsunterricht DaZ an der Realschule Friesoythe

3. Block: Zeugnisferien bis zu den Osterferien

– Grammatikthema I	– Grammatikthema II	– Wortschatz	– Buch (am Beispiel des Lehrwerkes „Logisch – Deutsch für Jugendliche“)
– 1. Präpositionen mit Akkusativ – (für, über, gegen ...) – – 2. Wechselpräpositionen (im, auf, neben, unter ...) – – 3. Verbabhängiger Akkusativ <ul style="list-style-type: none"> • mit bestimmtem Artikel (Wir suchen den Stift) • mit unbestimmtem Artikel (Wir schreiben einen Brief) • mit Possessivpronomen (Er sucht seinen Bruder) – – Begleitthema: Genus – –	– 1. Artikel „der, die, das/ein, eine/kein, keine“ im Akkusativ – – 2. Frage mit <i>welch-?</i> – – 3. Personalpronomen im Dativ	– Alltägliche Tätigkeiten und Themen: – • Eigenschaften • Familie • Monate • Haustiere • Geschäfte • Lebensmittel • Maße • Farben • Kleidung	– 9. Meine Freunde und ich (S. 68 – 73) – – 10. Meine Familie und ich (S. 74 – 79) – – 11. In der Stadt (S. 80 – 85) – – 12. Unser Schulfest (S. 86 – 91) – –

Abschluss des Blockes: „Training C – Prüfungsteil Lesen und Sprechen“ (S. 92 - 97)

Methodencurriculum zum Anfangsunterricht DaZ an der Realschule Friesoythe

4. Block: Osterferien bis zu den Sommerferien

– Grammatikthema I	– Grammatikthema II	– Wortschatz	– Buch (am Beispiel des Lehrwerkes „Logisch – Deutsch für Jugendliche“)
– 1. Präteritum von sein und haben – – 2. Schwache Verben im Perfekt – – 3. Schwache Verben im Perfekt mit Präfix (Er hat mitgezählt) – – 4. Starke Verben im Perfekt (Das Mädchen hat geschrieben) – – 5. Perfekt mit sein – –	– 1. Lokalgänzungen (Wo? Wohin?) – – 2. Akkusativpronomen – – 3. Ihr-Imperativ	– Alltägliche Tätigkeiten und Themen: – • Reiseziele • Wetter • Körperteile • Schmerzen • Zimmer • Wohnung • Rituale und Bräuche	– 13. Endlich Ferien! (S. 98 – 103) – – 14. Gute Besserung! (S. 104 – 109) – – 15. Bei mir zu Hause (S. 110 – 115) – – 16. Finale (S. 116 – 123) – –

Abschluss des Blockes: „Training D – Prüfungsteil Hören und Sprechen“ (S. 124 - 127)

Individueller Beobachtungsbogen – Kompetenzen Block 1 - DaZ

Name: _____ Geburtsdatum: _____ Klasse: _____
 Beginn: _____

1.1 Handlungsbereich

– Kompetenz (Der Schüler kann ...)	– voll erreicht	– überwiegend erreicht	– wenig erreicht	– gar nicht erreicht
– ... andere begrüßen und verabschieden.	–	–	–	–
– ... sich und andere vorstellen.	–	–	–	–
– ... andere nach Namen, Alter und Telefon-nummer fragen.	–	–	–	–
– ... buchstabieren.	–	–	–	–
– ... die Klasse vorstellen.	–	–	–	–
– ... über Besitz sprechen.	–	–	–	–
– ... über Herkunft sprechen.	–	–	–	–
– ... nach der Adresse fragen.	–	–	–	–
– ... sich im Chat vorstellen.	–	–	–	–
– ... Informationen zu Personen geben und erfragen.	–	–	–	–
– ... Steckbriefe lesen und schreiben.	–	–	–	–
– ... ein Interview verstehen.	–	–	–	–
– ... selbst ein Interview führen.	–	–	–	–

Individueller Beobachtungsbogen – Kompetenzen Block 1 - DaZ

1.2 Wortschatz

– Bereich	– sehr umfangreich	– umfangreich	– wenig umfangreich	– gar nicht umfangreich
– Alltag in der Schule	–	–	–	–
– Zahlen bis 100	–	–	–	–
– Länder, Kontinente	–	–	–	–
– Produkte	–	–	–	–
– Berufe	–	–	–	–
– Freizeitaktivitäten	–	–	–	–
– Im Deutschunterricht	–	–	–	–

Individueller Beobachtungsbogen – Kompetenzen Block 1 - DaZ

1.3 Grammatik

– Kompetenz (Der Schüler kann ...)	– voll erreicht	– überwiegend erreicht	– wenig erreicht	– gar nicht erreicht
– ... die Personalpronomen (ich, du,er ...) richtig verwenden.	–	–	–	–
– ... W-Fragen stellen und beantworten.	–	–	–	–
– ... schwache Verben konjugieren.	–	–	–	–
– ... Verben mit Stammvokalwechsel konjugieren.	–	–	–	–
– ... das Modalverb „können“ konjugieren und verwenden.	–	–	–	–
– ... Possessivpronomen (ihr, sein, unser ...) richtig verwenden.	–	–	–	–
– ... die bestimmten und unbestimmten Artikel im Singular richtig verwenden.	–	–	–	–
– ... die bestimmten und unbestimmten Artikel im Plural richtig verwenden.	–	–	–	–
– ... kann Ja-/Nein-Fragen bilden und beantworten.	–	–	–	–
– ... die Possessivartikel <i>mein/meine</i> und <i>dein/deine</i> richtig anwenden.	–	–	–	–
– ... können den Negativartikel <i>kein/keine</i> richtig anwenden.	–	–	–	–
– ... die Fragewörter <i>woher?</i> und <i>wo?</i> richtig anwenden.	–	–	–	–

- ... Sätze mit <i>nicht</i> negieren.	-	-	-	-
- ... das formelle <i>Sie</i> richtig anwenden.	-	-	-	-

Individueller Beobachtungsbogen – Kompetenzen Block 1 - DaZ

1.4 Aussprache

Kompetenz (Der Schüler kann ...)	voll erreicht	überwiegend erreicht	wenig erreicht	gar nicht erreicht
- ... das Alphabet richtig aussprechen.	-	-	-	-
- ... bei Fragen die Satzmelodie einhalten.	-	-	-	-
- ... bei Aussagesätzen die Satzmelodie einhalten.	-	-	-	-
- ... die Konsonanten <i>f</i> und <i>w</i> richtig aussprechen.	-	-	-	-
- ... <i>st</i> und <i>scht</i> richtig aussprechen.	-	-	-	-

Individueller Beobachtungsbogen – Kompetenzen Block 2 - DaZ

Name: _____ Geburtsdatum: _____ Klasse: _____

Beginn: _____

2.1 Handlungsbereich

– Kompetenz (Der Schüler kann ...)	– voll erreicht	– überwiegend erreicht	– wenig erreicht	– gar nicht erreicht
– ... über den Tagesablauf sprechen.	–	–	–	–
– ... über einen wunderbaren Tag schreiben.	–	–	–	–
– ... über die Schule sprechen.	–	–	–	–
– ... eine E-Mail schreiben.	–	–	–	–
– ... sich verabreden.	–	–	–	–
– ... über Hobbys sprechen	–	–	–	–
– ... sagen, was er/man will.	–	–	–	–
– ... Aufforderungen verstehen und machen.	–	–	–	–
– ... über den Schulweg sprechen.	–	–	–	–
– ... sagen, ohne was er/man nicht leben kann.	–	–	–	–

Individueller Beobachtungsbogen – Kompetenzen Block 2 - DaZ

2.2 Wortschatz

– Bereich	– sehr umfangreich	– umfangreich	– wenig umfangreich	– gar nicht umfangreich
– Tageszeiten	–	–	–	–
– Uhrzeiten	–	–	–	–
– Wochentage	–	–	–	–
– Schulfächer	–	–	–	–
– Sprachen	–	–	–	–
– Verkehrsmittel	–	–	–	–

Individueller Beobachtungsbogen – Kompetenzen Block 2 - DaZ

2.3 Grammatik

– Kompetenz (Der Schüler kann ...)	– voll erreicht	– überwiegend erreicht	– wenig erreicht	– gar nicht erreicht
– ... die Modalverben <i>wollen, müssen, können, dürfen, mögen und sollen</i> konjugieren und anwenden.	–	–	–	–
– ... Verben mit trennbaren Präfixen (ich stehe auf) konjugieren.	–	–	–	–
– ... Sätze mit einem Modalverb und Infinitiv am Satzende richtig bilden.	–	–	–	–
– ... Sätze mit dem Prädikat an 2. Stelle bilden.	–	–	–	–
– ... Sätze mit einer Verbkammer bilden (Ich kann heute kommen)..	–	–	–	–
– ... den verbabhängigen Dativ mit bestimmtem und unbestimmtem Artikel richtig anwenden.	–	–	–	–
– ... den Du-Imperativ richtig anwenden.	–	–	–	–
– ... Präpositionen, die den Dativ fordern (mit, bei ...) richtig anwenden..	–	–	–	–
– ... die Possessivartikel <i>unser, sein, ihr und euer</i> richtig anwenden.	–	–	–	–
– ... die Verben <i>haben und sein</i> zusammen mit Adjektiven richtig anwenden.	–	–	–	–

Individueller Beobachtungsbogen – Kompetenzen Block 2 - DaZ

2.4 Aussprache

– Kompetenz (Der Schüler kann ...)	– voll erreicht	– überwiegend erreicht	– wenig erreicht	– gar nicht erreicht
– ... den Wortakzent bei trennbaren Verben richtig setzen.	–	–	–	–
– ... lange und kurze Vokale richtig aussprechen.	–	–	–	–
– ... die Satzmelodie im Imperativ einhalten.	–	–	–	–
– ... die Vokale <i>u</i> und <i>o</i> sowie die Umlaute <i>ü</i> und <i>ö</i> richtig aussprechen.	–	–	–	–

Individueller Beobachtungsbogen – Kompetenzen Block 3 - DaZ

Name: _____ Geburtsdatum: _____ Klasse: _____
 Beginn: _____

3.1 Handlungsbereich

– Kompetenz (Der Schüler kann ...)	– voll erreicht	– überwiegend erreicht	– wenig erreicht	– gar nicht erreicht
– ... über Musik sprechen.	–	–	–	–
– ... sagen, was er immer/oft/manchmal/nie macht.	–	–	–	–
– ... einen Forumstext schreiben.	–	–	–	–
– ... über Geburtstage sprechen.	–	–	–	–
– ... zum Geburtstag gratulieren.	–	–	–	–
– ... über die Familie sprechen.	–	–	–	–
– ... Preise beim Einkaufen erfragen.	–	–	–	–
– ... etwas bestellen.	–	–	–	–
– ... sagen, was schmeckt.	–	–	–	–
– ... ein Programm verstehen.	–	–	–	–
– ... Stil und Kleidung beschreiben.	–	–	–	–

Individueller Beobachtungsbogen – Kompetenzen Block 3 - DaZ

3.2 Wortschatz

– Bereich	– sehr umfangreich	– umfangreich	– wenig umfangreich	– gar nicht umfangreich
– Eigenschaften	–	–	–	–
– Familie	–	–	–	–
– Monate	–	–	–	–
– Haustiere	–	–	–	–
– Geschäfte	–	–	–	–
– Lebensmittel	–	–	–	–
– Maße	–	–	–	–
– Farben	–	–	–	–
– Kleidung	–	–	–	–

Individueller Beobachtungsbogen – Kompetenzen Block 3 - DaZ

3.3 Grammatik

– Kompetenz (Der Schüler kann ...)	– voll erreicht	– überwiegend erreicht	– wenig erreicht	– gar nicht erreicht
– ... Präpositionen, die den Akkusativ fordern (für, über, gegen ...) richtig anwenden.	–	–	–	–
– ... Wechselpräpositionen richtig anwenden.	–	–	–	–
– ... den verbabhängigen Akkusativ mit bestimmtem Artikel richtig anwenden.	–	–	–	–
– ... den verbabhängigen Akkusativ mit unbestimmtem Artikel richtig anwenden.	–	–	–	–
– ... den verbabhängigen Akkusativ mit Possessivpronomen richtig anwenden.	–	–	–	–
– ... die Artikel <i>der, die, das/ein, eine/kein, keine</i> im Akkusativ richtig anwenden.	–	–	–	–
– ... Fragen mit <i>welch-</i> stellen.	–	–	–	–
– ... Personalpronomen im Dativ anwenden.	–	–	–	–
– ... die Konjunktion <i>aber</i> verwenden.	–	–	–	–

Individueller Beobachtungsbogen – Kompetenzen Block 3 - DaZ

3.4 Aussprache

– Kompetenz (Der Schüler kann ...)	– voll erreicht	– überwiegend erreicht	– wenig erreicht	– gar nicht erreicht
– ... den Satzaccent richtig setzen.	–	–	–	–
– ... das -er am Wortende richtig aussprechen.	–	–	–	–
– ... ähnlich klingende Konsonanten (p-b, t-d, k-g) richtig aussprechen.	–	–	–	–
– ... eu und au richtig aussprechen.	–	–	–	–

Individueller Beobachtungsbogen – Kompetenzen Block 4 - DaZ

Name: _____ Geburtsdatum: _____ Klasse: _____
 Beginn: _____

4.1 Handlungsbereich

– Kompetenz (Der Schüler kann ...)	– voll erreicht	– überwiegend erreicht	– wenig erreicht	– gar nicht erreicht
– ... über Ferien sprechen.	–	–	–	–
– ... einen Weg beschreiben.	–	–	–	–
– ... eine Postkarte schreiben.	–	–	–	–
– ... über Gesundheit und Krankheit sprechen.	–	–	–	–
– ... über Gesundes und Ungesundes sprechen.	–	–	–	–
– ... eine Einladung lesen und beantworten.	–	–	–	–
– ... eine S-Bahn-Fahrt beschreiben.	–	–	–	–
– ... einen Linienplan lesen.	–	–	–	–
– ... gemeinsam mit anderen eine Party vorbereiten.	–	–	–	–

Individueller Beobachtungsbogen – Kompetenzen Block 4 - DaZ

4.2 Wortschatz

– Bereich	– sehr umfangreich	– umfangreich	– wenig umfangreich	– gar nicht umfangreich
– Reiseziele	–	–	–	–
– Wetter	–	–	–	–
– Körperteile	–	–	–	–
– Schmerzen	–	–	–	–
– Zimmer	–	–	–	–
– Wohnung	–	–	–	–

4.3 Grammatik

– Kompetenz (Der Schüler kann ...)	– voll erreicht	– überwiegend erreicht	– wenig erreicht	– gar nicht erreicht
– ... die Verben <i>sein und haben</i> im Präteritum konjugieren.	–	–	–	–
– ... schwache Verben im Perfekt konjugieren.	–	–	–	–
– ... schwache Verben mit Präfix im Perfekt konjugieren.	–	–	–	–
– ... starke Verben im Perfekt konjugieren.	–	–	–	–
– ... das Perfekt mit sein bilden.	–	–	–	–
– ... Fragen mit den Lokalergänzungen <i>wo oder wohin</i> stellen und beantworten.	–	–	–	–
– ... den Genitiv bei Eigennamen richtig	–	–	–	–

anwenden.				
– ... die Akkusativpronomen (euch, uns...) richtig anwenden..	–	–	–	–

Individueller Beobachtungsbogen – Kompetenzen Block 4 - DaZ

4.4 Aussprache

– Kompetenz (Der Schüler kann ...)	– voll erreicht	– überwiegend erreicht	– wenig erreicht	– gar nicht erreicht
– ... <i>s, ss,ß und sch</i> richtig aussprechen.	–	–	–	–
– ... schwierige Wörter richtig aussprechen.	–	–	–	–
– ... Wörter mit hörbarem und unhörbarem <i>h</i> richtig aussprechen.	–	–	–	–

Inklusion



Themenfeld

In der Inklusion gilt es ein Bildungssystem zu etablieren, welches inklusiv für alle Schülerinnen und Schüler ist. Ein solches Bildungssystem stellt die gemeinsame Beschulung aller Kinder und Jugendlichen sicher und gewährt jedem Individuum die bestmögliche Förderung und Ausschöpfung seiner Potenziale. Um dies zu erreichen, bedarf es einer Neugestaltung der Bildungssysteme, d.h. einer Reform des Regelschulsystems hinsichtlich Infrastruktur, Aufbau, Curricula, Unterrichtsansätzen und Lernstrategien.

Umsetzung an der Realschule Friesoythe

Organisation: Die Realschule Friesoythe beschult auch Schülerinnen und Schüler mit besonderem pädagogischen Förderbedarf. Dadurch ergibt sich ein bestimmter Bedarf an I-Helfer- und Betreuungsstunden durch eine Förderschullehrkraft. Dies ist teilweise schwer umsetzbar, da besonders Förderschullehrkräfte nur in geringer Anzahl zur Verfügung stehen. Zurzeit ist eine Kollegin im Bereich Inklusion ausgebildet. Sie hat an der Inklusionsfortbildung der LSCHB in den Jahren 2014/2015 teilgenommen.

Schwierigkeiten/Herausforderungen: Ein barrierefreier Zugang bzw. entsprechende Hilfsmittel sind in beiden Gebäuden sichergestellt. Für hörgeschädigte Kinder stehen einige Räume mit spezieller Deckeninstallation zur Verfügung. Die notwendigen Rückzugsräume für Betreuerinnen und Betreuer mit den entsprechenden Schülerinnen und Schülern stehen nicht zur Verfügung. Durch die fehlenden politischen Vorgaben, wie sich das Konzept der Inklusion weiter entwickeln soll, ist eine solide Planung der Ressourcen zurzeit nicht möglich. Sollten die Förderschulen komplett abgeschafft werden, fehlen an der Realschule ausgebildete Inklusionsexperten, die im Alltag das Kollegium/die Schulführung unterstützen können. Dazu bedarf es einer zentralen Organisation (ähnlich einer Fachschaft), um Probleme und Herausforderungen einheitlich an der Realschule Friesoythe zu lösen und nach außen und innen ein einheitliches Vorgehen zu gewährleisten.

Entwicklungsziele

Um jederzeit ausreichend ausgebildetes Personal aus dem Kollegium sicherzustellen, sollte durch die Schulführung eine Mindestanzahl an ausgebildeten Kolleginnen und Kollegen festgelegt werden. Dabei ist einzuplanen, dass bei einem Ausfall die Ausbildung von zusätzlichen Kolleginnen und Kollegen, je nach Auslastung der Kurse, etwa 18-24 Monate in Anspruch nimmt.

Sollte die Anzahl der inklusiv beschulten Schülerinnen und Schüler zunehmen bzw. wenn absehbar ist, dass die Anzahl steigt, muss eine zentrale „Plattform“ zum Austausch und zum Abstimmen geschaffen werden.

Wirtschaft und Beruf



Themenfeld

Für die Schülerinnen und Schüler der Realschule Friesoythe gibt es verschiedene Angebote, die sie bei ihrem Weg für eine spätere Berufswahl unterstützen können. Um die Schüler für die Zeit nach dem Abschluss vorbereiten zu können, arbeitet die Realschule u.a. mit der Agentur für Arbeit oder der BBS zusammen.

Umsetzung an der Realschule Friesoythe

Die Berufsorientierung beginnt in Klasse 8. Dort wird den Schülerinnen und Schülern zunächst gezeigt, wo und wie sie sich über Berufe informieren können. Außerdem werden ihnen Methoden vermittelt wie sie sich über die eigenen Stärken und Interessen bewusst werden können. Diesbezüglich wird eine Kompetenzanalyse durchgeführt, durch die auch die Schülerinnen und Schüler eine Rückmeldung erhalten, die sie für ihren weiteren Berufsweg nutzen können. In Klasse 9 absolvieren sie im zweiten Halbjahr ein 3-wöchiges Praktikum in einem Betrieb ihrer Wahl. Dies wird sowohl durch ein Beratungsgespräch seitens der Agentur für Arbeit, als auch durch Unterrichtsstunden im Fach Wirtschaft vorbereitet. Des Weiteren besuchen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 eine Jobmesse des Oldenburger Münsterlandes, auf welcher sie sich über Berufe, Ausbildungen, Studiengänge und Weiterbildungen in unserer Region informieren können. Darüber hinaus wird an der Realschule ein Workshop mit dem Schwerpunkt Bewerbungstraining durchgeführt, um die Schüler auf das Schreiben von Bewerbungen und Bewerbungsgespräche vorzubereiten.

In Klasse 10 finden für jeden der Schülerinnen und Schüler Einzelgespräche statt, bei denen sie ihre beruflichen Perspektiven besprechen und passende Wege für die Zeit nach der Realschule finden. Der Besuch der Jobmesse *job4you Oldenburg* bzw. *Vocatium* ergänzt die Berufsorientierung. Um den Wechsel zu den Berufsbildenden Schulen zu erleichtern, lädt die Realschule jedes Jahr Vertreter der BBS ein, welche den Schülerinnen und Schülern der Klasse 10 die unterschiedlichen Formen vorstellen und für Rückfragen bereit stehen. Darüber hinaus besucht der Jahrgang 10 den Infotag der BBS Friesoythe, wodurch die Schüler einen direkten Einblick in die weiterführenden Schulen gewinnen. Auch einzelne Beratungsgespräche innerhalb des Abschlussjahrgangs mit der Berufsberatung werden von der Schule organisiert.

Neben diesen Angeboten werden die Schülerinnen und Schüler regelmäßig mit Informationen zu weiteren Veranstaltungen rund um das Thema Berufsorientierung durch Flyer, Zeitschriften und Info-Broschüren versorgt. Sie haben außerdem die Möglichkeit Kontakt zu Berufsberatern der Agentur für Arbeit aufzunehmen.

Entwicklungsziele

Die unterschiedlichen Jobmessen im Umkreis der Realschule werden weiterhin evaluiert, um mit den Schülern auch in Zukunft die am geeignetsten Messen zu besuchen. Ein weiteres Ziel besteht darin, Betriebe aus der Region in die Schule einzuladen, damit einerseits Schüler vor Ort über diverse Berufe informiert werden können und sie andererseits die Gelegenheit haben, direkt mit möglichen Arbeitgebern in Kontakt zu treten.



Themenfeld 1

Das **Profil Gesundheit und Soziales** setzt sich aus vier unterschiedlichen Modulen zusammen, wobei pro Halbjahr jeweils ein Modul Inhalt der Unterrichtsstunden ist. Es findet einmal in der Woche statt und wird in einer Doppelstunde erteilt.

Umsetzung an der Realschule Friesoythe

In Klasse 9 starten die Schülerinnen und Schüler mit dem *Modul 1* („*persönliche und berufliche Perspektiven*“). Inhaltlich geht es darum, verschiedene Berufe im Bereich Gesundheit und Soziales kennenzulernen. Ebenso setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Schlüsselkompetenzen und Fähigkeiten auseinander, die für diese Berufe benötigt werden.

Modul 2 („*Sozialpädagogik*“) beschäftigt sich mit unterschiedlichen Familienkonzepten und Erziehungsformen. Eine große Rolle spielen auch die Rechte und Pflichten sowohl von Kindern und Jugendlichen als auch von Eltern. Zudem lernen die Schülerinnen und Schüler innerhalb dieses Moduls Kindertageseinrichtungen kennen und besuchen einen Kindergarten.

Das *Modul 3* („*Gesundheit und Pflege*“) setzt sich mit den Themen Gesundheit und Krankheit auseinander und stellt sich der Frage, wie sich diese im Laufe des Lebens verändern. Ebenso wird die Gestaltung der eigenen Gesundheit thematisiert. Auch die Berufsgruppen des Gesundheitswesens werden besprochen.

In *Modul 4* („*Ernährung und Hauswirtschaft*“) lernen die Schülerinnen und Schüler nicht nur etwas über eine gesunde Ernährung, sondern auch, wie Lebensmittel hergestellt werden und was Nachhaltigkeit bedeutet. Zudem lernen sie auch in diesem Bereich Berufe kennen, setzen sich mit verschiedenen Kundentypen, Werbestrategien und Verkaufsgesprächen auseinander.

Die genannten Themen werden anhand unterschiedlicher Methoden erarbeitet, so z.B. durch Expertenbefragungen, Biographiearbeit, Erkundungen und eigenständige Internetrecherche.

Ziel des Profils ist die berufliche Orientierung der Schülerinnen und Schüler im Bereich der Sozialpädagogik, Ernährung und Hauswirtschaft und im Gesundheitswesen. Des Weiteren dient es der Aneignung von Fachkenntnissen und vermittelt Methoden der Erkenntnisgewinnung.

Entwicklungsziele

Ausbau der Berufsorientierung und die Vernetzung mit Experten im Bereich Gesundheit und Soziales, so dass die Schülerinnen und Schüler sich mit diesen austauschen können.

Themenfeld 2

Im **Profil Wirtschaft** der Realschule Friesoythe werden schülernahe Handlungsfelder des Faches Wirtschaft spiralförmig aufgenommen, vertieft und erweitert. Beispiele dafür sind:

- Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Erwerbstätige im Wirtschaftsgeschehen: hier geht es u.a. um Bedürfnisse, Knappheit,

Entscheidungsfindungen, Märkte, E-Commerce und Kredite.

- Ökonomisches und soziales Handeln in Unternehmen: hier werden v.a. das Unternehmen und seine Leistungen sowie Unternehmen als Ort der Existenzsicherung beleuchtet.
- Die Aufgaben des Staates im Wirtschaftsprozess: hier findet eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Stellung und Funktion der Wirtschaftsordnung und wirtschaftspolitischer Handlungsfelder statt.
- Ökonomisches Handeln regional, national und international: von Bedeutung sind hier die logistische Infrastruktur und die Verknüpfung des regionalen Wirtschaftsraums mit dem Ausland, internationale Wirtschaftsbeziehungen und internationale Arbeitsteilung.

Der Unterricht bietet zudem die Möglichkeit, eine Vielzahl von sogenannten aktiven Lehr- und Lernverfahren (wie z.B. Erkundungen, Expertenbefragungen und Fallstudien) einzusetzen und unterschiedliche Lernorte kennen zu lernen.

Umsetzung an der Realschule Friesoythe

- a) Das Profil Wirtschaft wird ab Klasse 9 unterrichtet, welches dann bis Klasse 10 einschließlich verpflichtend belegt werden muss.
- b) Das Profil Wirtschaft wird zweistündig vertiefend und zusätzlich zum regulären Wirtschaftsunterricht angeboten.
- c) Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen werden durch den Berufswahlpass und die Kompetenzanalyse aufgefordert, sich mit ihren individuellen, überfachlichen und berufsbezogenen Kompetenzen sowie ihren persönlichen Studien- und Berufsinteressen auseinanderzusetzen. Nach dieser ersten beruflichen Orientierung und der damit verbundenen Erstellung eines Kompetenzprofils haben die Schülerinnen und Schüler mit einem wirtschaftlichen Interesse die Möglichkeit das Profil Wirtschaft zu wählen. Die Vorstellung der Inhalte findet dazu am Ende der 8. Klasse statt.
- d) Im Rahmen der Berufsorientierung findet eine individuelle Förderung statt, die auf die Bedürfnisse unserer Schülerinnen und Schüler ausgerichtet ist. Durch die intensive Auseinandersetzung mit den oben genannten Bausteinen sollen sie u.a. wirtschaftliche Zusammenhänge durchschauen und erklären oder wirtschaftliche Ratschläge geben können und somit zur Persönlichkeitsentwicklung beitragen. Diese Kenntnisse sind für viele Berufsfelder im Bereich Wirtschaft von entscheidender Bedeutung, so dass die Schülerinnen und Schüler durch das Profil Wirtschaft darauf vorbereitet werden sollen und sich motiviert dem Übergang Schule – Beruf stellen.

Entwicklungsziele

Die Einrichtung einer Schülerfirma wäre in Verknüpfung mit dem Profil Wirtschaft anzustreben. Dadurch würden die Schülerinnen und Schüler eigene, kleine, „reale“ Unternehmen gründen, um dort vielfältige kaufmännische Tätigkeiten auszuführen und eigenverantwortlich und selbständig unternehmerische Entscheidungen zu treffen.

Themenfeld 3

Technik wird als Wahlpflichtfach in der Klasse sieben ganzjährig und zweistündig pro Woche unterrichtet.

In der achten Klasse wird das Fach Technik verpflichtend im Wechsel mit dem Fachbereich Hauswirtschaft zweistündig unterrichtet.

Das **Profil Technik** können die Schülerinnen und Schüler verpflichtend für die

Klassen 9 und 10 wählen.

Dieses Profil bereitet besonders auf den Übergang in berufliche Bildungsgänge des gewerblich - technischen Bereichs vor und ermöglicht die Förderung und Vertiefung des Technikinteresses der Schülerschaft, sowie das Aufzeigen von Perspektiven für eine Berufswahl.

Umsetzung an der Realschule Friesoythe

Um eine adäquate Orientierung in der komplexen Welt der Technik zu erhalten, wird der Unterricht in vier Handlungsbereiche unterteilt:

Handlungsbereich 1: Arbeiten und Produzieren:

- Sicheres Arbeiten mit Werkzeugen und Maschinen
- Bearbeitungs- und Verwendungseigenschaften von Werkstoffen (Holz, Metall, Kunststoffe)
- Verbindungsarten/ Anforderungen an Produkte, Lösungsmöglichkeiten
- Bedarfsanalyse/ Fertigungsablaufpläne zur Fertigung eines Werkstücks
- Technisches Zeichnen

Handlungsbereich 2: Energie und Technik:

- Energieumwandlungssysteme/ Antriebssysteme
- Energiearten/ Energiewandler/ Energiespeicher/ Wirkungsgrade
- Übertragung der Antriebsenergie: Getriebearten/ Steuerungen
- Aufbau eines Motorblocks
- Bauen und Wohnen: Energiewandlung in Gebäuden, energiesparendes Bauen
- Grundelemente von Bauwerken: Kräfte und Lasten, das Fundament, Wandarten und ihre Aufgaben, Stützen, Balken, Bogen mit Berechnungen, Aufbau eines Daches (planen, durchführen, bewerten), Brückenmodelle

Handlungsbereich 3: Information und Kommunikation:

- Elektrotechnik im Wohnbereich: Entwicklung von Schaltplänen – Installationsschaltungen, Elektronische Bauelemente (Dioden, Transistoren, Widerstände), Schalterarten, Schaltungen mit Sensoren und Transistoren
- Umsetzung von Automatisierungsprojekten: Logomodul Siemens
- Computergesteuerte Abläufe (Robotik)

Handlungsbereich 4: Natur und Technik:

- Regenerative Energien: Bioenergie, Wasserkraft, Windkraft, Wasserstoff, Solarenergie
- Leichtbaukonstruktionen: technische Lösungen nach dem Vorbild der Natur.

Im Profil Technik Klasse 10, 1. Halbjahr Robotik und Siemens „LOGO“

Im Profil Technik Klasse 10, 2. Halbjahr wechselt Robotik mit Siemens „LOGO“

Berufsorientiertes Arbeiten findet bereits in der Anwendung der Siemens "LOGO" und der Robotik statt.

Entwicklungsziele

Eine intensivere Berufsvorbereitung durch das Einbringen örtlicher Unternehmen und Innungen. Erste Absprachen mit der Elektroinnung haben bereits stattgefunden. Ein weiterer Austausch ist in Kürze mit der Fa. Kurre (Maschinenbau) angestrebt.

Themenfeld 4/ Umsetzung an der Realschule Friesoythe

Das Fach Französisch wird an der Realschule als zweite Fremdsprache ab dem 6. Schuljahrgang angeboten. Es wird wie ein Hauptfach vierstündig unterrichtet. Am Ende der 8. Klasse haben die Schülerinnen und Schüler die Wahl das Fach Französisch als Profulfach Fremdsprache bis zur 10. Klasse weiter zu belegen. Belegen die Schülerinnen und Schüler die 2. Fremdsprache Französisch von der 6. Klasse bis zum Ende der 10. Klasse, brauchen sie bei einem eventuellen Übergang zum (beruflichen) Gymnasium dort keine zweite Fremdsprache mehr belegen.

Im Französischunterricht geht es um die Vermittlung der funktionalen kommunikativen Kompetenzen wie Hör- und Leseverstehen, Sprechen, Schreiben, Sprachmittlung, Grammatik, Aussprache, Orthographie sowie um das Wissen kulturspezifischer Gegebenheiten Frankreichs. In den schriftlichen Lernkontrollen werden überwiegend Kompetenzen überprüft, die unmittelbar im Unterricht erworben wurden. Die Ermittlung der Gesamtzensur setzt sich für das Fach Französisch prozentual anteilig aus den schriftlichen und mündlichen Leistungen, sowie den fachspezifischen Arbeiten in Form von Referaten, Vokabeltests, Dialogen, Rollenspielen etc. zusammen.

Prävention



Themenfeld/ Umsetzung an der Realschule Friesoythe

An der Realschule Friesoythe wird das Thema „Prävention“ großgeschrieben. Im Jahrgang 7 beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler auf unterschiedliche Weise mit der Prävention in Bezug auf Alkohol und andere Drogen von März bis zum Ende des zweiten Halbjahres. In Zusammenarbeit mit der Polizei berichtet Herr Nienaber über die Gefahren von Drogen im Straßenverkehr.

Zudem arbeitet die Realschule Friesoythe mit Frau Deeken von der Stiftung Edith Stein in Cloppenburg (Fachstelle für Sucht und Suchtprävention) zusammen. Sie schult die Klassenlehrer des Jahrgangs 7 inhaltlich und methodisch, damit diese ihre Schüler im Unterricht für das Thema „Drogen“ sensibilisieren. Zudem binden die Kollegen der einzelnen Fächer diese Thematik auch in ihren Unterricht ein. Im Fach Deutsch wird beispielsweise eine Lektüre zum Thema gelesen. Wie sich Drogen auf den Körper auswirken, greift das Fach Biologie auf. Dass der Mensch eine Verantwortung für sein eigenes Leben hat, spielt im Fach Religion eine wichtige Rolle.

Frau Deeken organisiert außerdem den BZgA-MitmachParcours KlarSicht für die Schülerinnen und Schüler. Sie werden an unterschiedlichen Stationen mit den Themen „Drogen und Tabak“ konfrontiert. Beispielsweise lernen sie etwas über die Auswirkungen bestimmter alkoholischer Getränke im Körper eines Menschen sowie die Auswirkungen von Nikotin. Sie probieren anhand einer „Rauschbrille“ aus, wie es sich anfühlt, wenn man Alkohol getrunken hat.

Des Weiteren bekommen die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Prävention ein Theaterstück zu sehen, das deutlich macht, wie es ist, wenn man als Jugendlicher versucht, sich dem Gruppenzwang zu entziehen.

Im Jahrgang 9 steht die Droge Cannabis im Vordergrund. Herr Nienaber von der Polizei informiert die Schüler über die Gesetzeslage bei Besitz und Konsumierung von Cannabis und über die Gefahren im Straßenverkehr.

Für den Abschlussjahrgang 10 steht das Schutzengelprojekt auf dem Programm. Das Hauptziel des Schutzengelprojektes besteht darin, schwere Verkehrsunfälle in der Risikogruppe der 16-24-Jährigen zu vermeiden, indem über Hauptunfallursachen wie Raserei, Gruppenzwang/ Imponiergehabe, Alkohol und Drogen im Straßenverkehr, Unerfahrenheit und Handynutzung während der Autofahrt informiert wird.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Drogenprävention einen wichtigen Bestandteil der schulischen Arbeit der Realschule Friesoythe darstellt.

Entwicklungsziele

Das Ziel besteht darin, die Schüler weiterhin und vertiefend für diese Thematik zu sensibilisieren. Einige Schüler werden bereits entsprechende Erfahrungen gemacht haben und andere wiederum noch nicht. Jeder hat somit die Chance, neue Kenntnisse zu erlernen oder sein Wissen zu festigen und weiterzugeben.



Themenfeld

Das Curriculum Mobilität ist als ein fächerübergreifendes Bausteinkonzept für alle Schulformen im Jahr 2002 in Niedersachsen eingeführt worden. Das Themenfeld Mobilität ist in den Stundentafeln als Teil des Pflichtunterrichts ausgewiesen.

Das Mobilitätsverständnis umfasst nicht nur den Personen- und Güterverkehr, sondern jegliche Beweglichkeit von Menschen und Waren. Durch rasche Veränderungen in der Arbeitswelt und in der Freizeit (veränderliche Fitnesstrends, Tourismus, Sozialen Medien, ...) sind Mobilität und Flexibilität Voraussetzungen für die Lebensgestaltung geworden. Wir müssen uns wachsenden Herausforderungen im ökologischen Bereich (Klimawandel), dem sozialen, dem ökonomischen (ungleiche Ressourcenverteilung) sowie dem kulturellen Bereich stellen.

Unsere Schüler sollen Kompetenzen erwerben, so dass sie ihren Platz in der Gesellschaft finden und gestalten können (soziale Mobilität), die Vielfalt unserer Welt entdecken können (räumliche, kulturelle Mobilität) und mit Hilfe moderner Informations- und Telekommunikationstechnologien den Zugang zu Menschen und Wissen finden können (virtuelle Mobilität). Zugleich sollen sie ihr eigenes Mobilitätsverhalten reflektieren und anpassen können, da ein hohes Maß an Mobilität häufig mit einer großen Belastung für Mensch und Umwelt verbunden ist. Die Chancen sind heute sehr ungleich verteilt, zum einen zwischen den Industrie – und Entwicklungsländern, aber auch innerhalb unserer Gesellschaft. Schüler sollen Verantwortung (sozial und ökologisch) übernehmen und möglichst solidarisch handeln. Sie sollen in der Lage sein, die Gesellschaftsordnung, in der sie leben, zum Besseren weiterzuentwickeln.

Die Kompetenzen des Curriculums Mobilität werden in 10 Bausteinen mit verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten vermittelt:

- Baustein 1 Regeln und geregelt werden
- Baustein 2 Einsteigen – Umsteigen – Aussteigen
- Baustein 3 Miteinander – Gegeneinander – Füreinander
- Baustein 4 Mit kühlem Kopf auf klarem Kurs
- Baustein 5 Lebensräume – Lebensträume
- Baustein 6 Tourismus: Unterwegs zu Hause
- Baustein 7 Lokal - Global - Egal
- Baustein 8 Führerschein im Kopf
- Baustein 9 Im Takt der Zeit
- Baustein 10 Verbrauchen und verbraucht werden

Umsetzung an der Realschule Friesoythe

An der Realschule Friesoythe werden in jedem Jahrgang fächerübergreifend Inhalte aus jedem der zehn Bausteine des Curriculums Mobilität thematisiert. Zu jedem Baustein sind dabei mindestens zwei Unterrichtsstunden vorgesehen. Für jede Klasse werden die besprochenen Inhalte zur besseren Übersicht aller Fachlehrer im Klassenbuch vermerkt (Tabelle auf der letzten Klassenbuchseite). Der Klassenlehrer übernimmt die organisatorische Verantwortung.

Im Mobilitätskonzept der Realschule Friesoythe sind für jede Klassenstufe

vorrangig angestrebte Kompetenzen zu jedem Baustein festgelegt. Inhaltliche Schwerpunkte sind dabei einer möglichen Umsetzung gegenübergestellt. Es sind entsprechend der schuleigenen Lehrpläne unterschiedliche Fächer berücksichtigt worden. Zudem sind mehrere Unterrichtsstunden zu verschiedenen Bausteinen geplant und vorbereitet, die jederzeit fachfremd durchgeführt werden können (z.B. in einer Vertretungsstunde).

Entwicklungsziele

Außerschulische Lernpartner sollen vermehrt eingebunden werden. Neben der jährlichen Durchführung des Programms „Achtung Auto“ des ADAC in Jahrgang 5 wird die praxisnahe Veranschaulichung der Gefahren des Toten Winkels bei Bussen und LKWs angestrebt.

Jeweils am Ende des Schuljahres sollen die Klassenbucheinträge zur Mobilität geprüft werden, damit die Umsetzung der Inhalte zur Mobilität mit den schuleigenen Lehrplänen stärker vernetzt werden. Daraus resultierende Vorschläge zur Umsetzung werden jährlich im Mobilitätskonzept ergänzt.

Kommunikation und Transparenz



Themenfeld

Durch die enge Zusammenarbeit mit den Eltern soll das Verhältnis zwischen Schule, Lehrkräften, Eltern und Schülern gestärkt werden. Dank der daraus resultierenden Transparenz werden zum einen ein vertrauensvolles Miteinander und zum anderen eine Unterstützung der Lehrkräfte bei der pädagogischen Arbeit gewährleistet. So können z.B. pädagogische Besonderheiten und Bedürfnisse einzelner Schüler berücksichtigt werden. Daneben ermöglicht die partnerschaftliche Zusammenarbeit ein gutes Gelingen von Schulfesten und Schulveranstaltungen (z.B. Klassenfahrten, Schulabschluss).

Umsetzung an der Realschule Friesoythe

- Zum Schuljahresbeginn finden Elternabende in allen Klassen der Jahrgänge statt. Dies geschieht zum gegenseitigen Kennenlernen und um Informationen über Termine, Veranstaltungen und pädagogische Ziele in den jeweiligen Jahrgängen zu kommunizieren. Die Einladung erfolgt durch die Klassenlehrkräfte.
- Elternsprechtage, zu denen einmal im Halbjahr von der Schulleitung eingeladen wird, bieten die Möglichkeit, dass Eltern sich über den aktuellen Leistungsstand ihrer Kinder informieren können.
- Gewählte Mitglieder aus Schulleitung, Kollegium und Eltern werden zu Schulvorstandssitzungen und Gesamtkonferenzen von der Schulleitung eingeladen.
- Im Förderverein haben interessierte Eltern die Möglichkeit, sich durch finanzielle oder aktive Unterstützung in unterschiedlichen Bereichen mit einzubringen (Unterstützung bei Klassenfahrten, Anschaffung von Musikinstrumenten etc.). Der Vorsitzende des Fördervereins lädt zu den Sitzungen ein.
- Eltern werden zu Klassenkonferenzen eingeladen, um zu unterschiedlichen Anlässen und Problemen entsprechende Schritte und Konsequenzen zu beschließen (z.B. Fördermaßnahmen und Strafmaßnahmen).
- Der Schulkalender (Schuka) dient zusätzlich zu Elternbriefen als Kommunikationsmedium zwischen Eltern, Schülern und Lehrern. Ebenso bietet der Schuka die Möglichkeit zur Rückmeldung von Hausaufgaben, Fehlverhalten, Lob, Gesprächswünschen, Entschuldigungen oder sonstigen Informationen.
- Die gewählten Elternvertreter/innen werden zu den Fach- und Zeugiskonferenzen von der Schulleitung eingeladen.

Entwicklungsziele

Eine Weiterführung der Kooperation zwischen Schule, Lehrkräften, Eltern und Schülern ist für die weitere Entwicklung unserer Schule von großer Bedeutung, um für alle eine angenehme und positive Lehr- / Lernatmosphäre zu schaffen.



Themenfeld

Die pädagogischen Konferenzen verschaffen einen Überblick über das Arbeits- und Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Klasse.

Umsetzung an der Realschule Friesoythe

Jeder in der Klasse unterrichtende Lehrer schätzt im Vorfeld das Arbeits- und Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler ein. Der Klassenlehrer errechnet dann den Schnitt aller Einschätzungen um bereits vor den Konferenzen eine vorläufige Einschätzung zu haben. Die Bewertungsskala des Arbeits- und Sozialverhaltens reicht von A (verdient besondere Anerkennung) bis E (entspricht nicht den Erwartungen), wobei für eine genauere Differenzierung die Buchstaben D und E durch Zahlen ergänzt werden, die jeweils für einen bestimmten Bereich des Arbeits- oder Sozialverhaltens stehen und die Schwächen genauer definieren. Auf den pädagogischen Konferenzen werden auffälliges Verhalten (im negativen wie im positiven Sinne) sowie besondere Bedingungen oder Vorkommnisse besprochen und gegebenenfalls über Lösungen oder Maßnahmen entschieden. Die pädagogischen Konferenzen finden insgesamt 4 Mal pro Schuljahr im Abstand von ca. 2 Monaten statt. Es nehmen der Klassenlehrer, die Lehrer der Hauptfächer sowie möglichst viele Lehrer der Nebenfächer teil, um eine enge Zusammenarbeit und einheitliche Durchführung von Maßnahmen zu gewährleisten und zu einer einheitlichen Einschätzung der Schüler zu gelangen. Dies ermöglicht auch eine Transparenz für die Schülerinnen und Schüler und die Eltern.

Entwicklungsziele

Erweiterung des zeitlichen Rahmens und Vorauswahl von einzelnen Schülerinnen und Schülern, so dass individuelle Maßnahmen zur Verbesserung des Arbeits- und Sozialverhaltens erörtert und festgelegt werden können.



Themenfeld

Die Jahrgangskonferenzen verschaffen einen Überblick über gemeinsame Termine und bieten Raum für allgemein gültige gemeinsame Absprachen innerhalb der Klassen eines Jahrgangs.

Umsetzung an der Realschule Friesoythe

Die Konferenzen finden jeweils in den Räumen der „b“ Klassen statt und werden wechselnd vom Klassenlehrer geleitet. Alle Konferenzen der Jahrgänge finden nacheinander statt. Der zeitliche Rahmen pro Konferenz beträgt 20 Minuten. Teilnehmer sind die Klassenlehrer des Jahrgangs sowie die Fachlehrer Deutsch, Mathematik und Englisch und die Lehrkräfte, die mehr als zwei Stunden oder mehr als ein Fach in den jeweiligen Klassen unterrichten. Es wird ein Protokoll erstellt. Inhaltlich werden unter anderem jahrgangsbezogene und fächerübergreifende Kompetenzen und Methoden vermittelt, Absprachen zu Hausaufgaben und Referaten getroffen oder Maßnahmen zur individuellen Förderung beratschlagt. Dies dient der Qualitätsentwicklung und –sicherung. Außerdem werden die Durchführung jahrgangsbezogener Strukturen und Aktivitäten wie zum Beispiel Termine für Klassen- und WPK-Arbeiten, Wandertage oder Klassenfahrten sowie Projekte geplant.

Entwicklungsziele

Eine Woche vor den Jahrgangskonferenzen thematische Schwerpunkte setzen, die von einzelnen Kolleginnen und Kollegen vorbereitet werden und anschließend in der Konferenz vorgestellt und gemeinsam diskutiert und ggf. erweitert werden.



Themenfeld

Die Homepage der Realschule Friesoythe soll Schülerinnen und Schülern, Eltern, Kolleginnen und Kollegen sowie anderen Interessierten als Informationsquelle dienen.

Folgende Informationen sind dabei von Bedeutung:

- Aktuelle Kontaktdaten der Schule
- Öffnungszeiten des Sekretariats
- Unterrichtszeiten
- Allgemeine Informationen zum Schulalltag und Besonderheiten der Realschule Friesoythe (Schülervertreter, Elternvertreter, Beratungslehrer, Nachmittagsprogramm, Menüplan der Mensa, ...)
- Informationen aus verschiedenen Fächern (z.B. Verlinkungen zu Übungsseiten oder Suchmaschinen)
- Vielfalt der schulischen Aktivitäten
- Berichte über besondere musikalische, kulturelle oder sportliche Veranstaltungen der Schule
- Download wichtiger Informationen und Formulare

Umsetzung an der Realschule Friesoythe

Die Homepage wurde bereits überarbeitet, aber sie wird kontinuierlich optimiert und regelmäßig aktualisiert. Es werden regelmäßig aktuelle Ereignisse (Klassenfahrten, Wettbewerbe, ...) beschrieben und Bilder veröffentlicht. Für die technische Betreuung der Homepage sind die Informatiklehrkräfte und für die inhaltliche Gestaltung insgesamt zwei bis vier Lehrkräfte zuständig. Die Homepage ist nicht nur das Aushängeschild unserer Schule, sondern auch die zentrale Schnittschnelle der digitalen Kommunikation und Interaktion. Die jetzigen und auch die ehemaligen Schülerinnen und Schüler sollen sich dort wiederfinden und mit der Schule identifizieren können. Das gilt ebenso für die Eltern, die Lehrkräfte und alle anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Realschule Friesoythe.

Entwicklungsziele

Die Homepage wird bis zum Schuljahr 2019/2020 neu und überschaubar strukturiert und gestaltet. Dabei wird auf eine klare optische Struktur und eine überschaubare Anzahl von Menüpunkten mit möglichst wenigen Unterpunkten geachtet. Schülerinnen und Schüler sowie Eltern werden durch „eigene“ Menüpunkte angesprochen. Die Texte sollen möglichst kurz und informativ sein. Die Gestaltung soll in Zusammenarbeit mit dem Kollegium, den Fachbereichen und den Schülerinnen und Schülern in Form einer Arbeitsgemeinschaft erfolgen. Ein Bild der Realschule soll als Identifikationsmerkmal dienen. Die Homepage soll an den Tablet- bzw. Handymodus angepasst und regelmäßig aktualisiert werden.

Beratung und Schulsozialarbeit



Themenfeld

Das Beratungsteam der Realschule Friesoythe besteht aus der Schulsozialpädagogin und dem dazu ausgebildeten Beratungslehrer. Zum Aufgabenfeld des Beratungslehrers gehören u. a. Beratungen hinsichtlich schulischer Probleme wie Lernstörungen, Schulangst, Schulabsentismus, Konfliktlösung mit Mitschülerinnen oder Mitschülern und Mobbing, aber auch die Beschäftigung mit familiären bzw. außerschulischen Problemen. Auch für Gespräche bezüglich der Schullaufbahn steht der Beratungslehrer zur Verfügung. Ziel einer Beratung ist es, den Ratsuchenden auf dem Weg zur Problemlösung zu unterstützen und gemeinsam weitere Vorgehensweisen zu erarbeiten. Je nach Komplexität, Art der Unterstützung und Entwicklung des Falls kann eine Unterstützung des Ratsuchenden längerfristig stattfinden, aber auch bei einer kurzfristigen Besserung der Situation bereits nach wenigen Sitzungen beendet werden. Gemeinsam mit dem Ratsuchenden soll eine Entscheidungshilfe für das von ihm beschriebene Problem gefunden werden. Es handelt sich dabei also um Hilfe zur Selbsthilfe, die in einer von gegenseitigem Vertrauen geprägten Atmosphäre geleistet wird. Dadurch soll möglichst nachhaltig die Fähigkeit zur Selbstreflexion sowie die Problemlösefähigkeit des Ratsuchenden gestärkt werden.

Umsetzung an der Realschule Friesoythe

Beratung wird überwiegend als Unterstützung in Form von Einzelfallberatung für Eltern, Erziehungsberechtigte, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrern in Anspruch genommen. Es kommt aber auch zur gleichzeitigen Beratung mehrerer Schülerinnen und Schüler, häufig mit dem Ziel einer Streitschlichtung bzw. Mediation. Mobbing ist ebenfalls ein typischer Grund eines Treffens. In diesem Zusammenhang kann auch die Arbeit mit ganzen Schulklassen sinnvoll sein. Das Erkennen und Aufgreifen gruppenbezogener Prozesse kann dazu führen, dass das gegenseitige Verständnis wächst und somit die gegenseitige Rücksicht und eine größere Unterstützung verbessert. Dies führt insgesamt zur Verbesserung des Klassenklimas und der Lernatmosphäre.

Erscheint Hilfe und Unterstützung von außerhalb sinnvoll, kann der Beratungslehrer auch den Kontakt zu außerschulischen Beratungseinrichtungen vermitteln bzw. mit diesen in einen direkten Austausch treten. Dabei kann es sich um soziale Einrichtungen innerhalb des Orts (z.B. der Caritas), Beratungseinrichtungen im Landkreis (z.B. Edith-Stein-Stiftung), dem Jugendamt und auch Kinder- und Jugendpsychotherapeuten handeln. Auch der Kontakt zum für unsere Schule zuständigen Schulpsychologen kann hergestellt werden. Dies geschieht allerdings nur mit dem Einverständnis des Ratsuchenden. Ohnehin beruht die Beratung grundsätzlich auf Freiwilligkeit. Der Beratungslehrer ist zur Verschwiegenheit verpflichtet und in Konfliktfällen neutral, so dass keine Angst vor Vorverurteilungen vorhanden sein sollte. Dennoch findet ein enger Austausch mit den Klassen- und Fachlehrern statt, die natürlich ebenfalls für Eltern, Schülerinnen und Schüler beratend tätig sind. Hierbei kann es um die individuelle Entwicklung, Fördermaßnahmen oder berufliche Perspektiven gehen.

Ein Beratungszimmer, an dessen Tür die Beratungszeiten aushängen, befindet

sich im oberen Stockwerk des Gebäudes II. Darüber hinaus können Termine mündlich oder per Mail vereinbart werden.

Entwicklungsziele

Perspektivisch sollte ein Konzept entwickelt werden, in welchem die Arbeit der Schulsozialpädagogin mit der Tätigkeit des Beratungslehrers verzahnt wird, so dass sie sich beide in ihrem Aufgabenbereich ergänzen und zusammenarbeiten können. Allerdings muss es Schülerinnen und Schülern weiterhin immer überlassen werden, welche Art der Unterstützung sie von welcher Person in Anspruch nehmen wollen. Sofern andere Personen von einer Schülerin bzw. einem Schüler erwarten, dass diese eine Beratung in Anspruch nehmen sollte, bzw. dies sogar einfordern, so kann direkt nur der Kontakt zur Schulsozialpädagogin vermittelt werden.

Multimedia



Themenfeld

Aus dem Medienkonzept des Landes Niedersachsen:

„...Der Einsatz für Medienbildung lohnt sich. Kinder und Jugendliche nutzen mit zunehmendem Alter Medien im Alltag immer mehr. Insbesondere junge Menschen müssen lernen, sich vor den Risiken zu schützen, denen sie durch die Ausnutzung der Globalität und Anonymität des Internets durch andere ausgesetzt sind. Die Vermittlung von Medienkompetenz ist somit praktizierter präventiver Jugendschutz und steht in engem Zusammenhang mit Zielen des Verbraucherschutzes, des Datenschutzes und der Kriminalprävention“

Unter dem Begriff Medien lassen sich unterschiedliche Bereiche fassen. So sind beispielsweise das klassische Buch, das Fernsehen und das Internet Bestandteile der gesellschaftlichen „Medienwelt“.

Durch die Medien Computer und Smartboard werden klassische Medien wie Bild, Folie, Arbeitsblatt, Atlas, Heft, Buch, Hörbeitrag und Film unseres Erachtens in Zukunft nicht überflüssig, sondern bleiben ein wichtiger Bestandteil des täglichen Unterrichtes zur Unterrichtsgestaltung und Wissensvermittlung.

Allerdings ergänzen Computer und Smartboard die bisherigen Medien, sie motivieren zusätzlich und erleichtern das Lernen.

Lernen ist nach wie vor nur mit Methodenvielfalt interessant und effektiv.

Das Arbeiten mit neuen Medien soll ebenso wie der Umgang mit altbekannten Medien in den normalen Fachunterricht integriert werden.

Die Schüler müssen in unserer heutigen medial geprägten Zeit den Einsatz von Medien als eine Selbstverständlichkeit in jeder Unterrichtssituation erleben und nicht nur als Ausnahmesituation in isolierten Unterrichtseinheiten.

Fachliches Lernen soll handlungsorientiert mit dem Erlernen diverser Software und des Internets verbunden werden. Dabei soll auch in vielfältiger Weise eine Schulung im Umgang mit PC- und Tablet- Betriebssystemen stattfinden.

Der Zugang zu verschiedenen Lehr- und Lernmaterialien sowie die Nutzung aller modernen Medien ermöglichen insgesamt nicht nur einen schülerorientierten Unterricht, sondern erleichtern auch die Unterrichtsvorbereitung und -durchführung für den Lehrer. Außerdem werden Möglichkeiten der inneren Differenzierung geboten.

Neue Medien helfen die Lernzeit der Schüler durch zusätzliche Aktivität effektiver zu nutzen. Dabei bieten die neuen Medien neue Lernchancen, da sie

- an die Medienerfahrung der Lernenden anknüpfen,
- als Werkzeuge und Arbeits- und Lernmittel neue Erfahrungsräume schaffen,

- bei Schülern Interesse wecken und ihnen Anknüpfungspunkte an ihre Alltagswelt bieten,
- die Motivation, Ausdauer und Konzentration der Schüler erhöhen können,
- zu selbständigem Lernen anregen sowie aktives und konstruktives und kooperatives Arbeiten,
- neue Kommunikationsformen und Partner für Schulklassen ermöglichen,
- dem Lehrer ermöglichen stärker moderierend zu arbeiten.

Die klassischen und neuen Medien finden in den verschiedenen Fächer übergreifende Einsatzmöglichkeiten in folgenden Bereichen des Unterrichtes:

- Strukturieren
- Von der Tafel über die Kartenabfrage bis zur digitalen Mindmap
- Recherchieren
- Vom Schulbuch über die Bibliothek bis zum Internet
- Kooperieren
- Vom Lernplakat über E-Mail bis zur Lernplattform
- Produzieren
- Vom Hefteintrag über Office-Anwendungen bis zum Videofilm
- Präsentieren
- Von der OHP-Folie über digitale Folien bis zur multimedialen Präsentation

Umsetzung an der Realschule Friesoythe

Ein Aufbau von Medienkompetenz allgemein soll an der Realschule Friesoythe das Ziel verfolgen, sich aller Medien sachgerecht, selbstbestimmt und verantwortlich bedienen zu können. In einer von Medien und Informationstechnologien geprägten Erfahrungswelt ist es in unseren Augen daher unerlässlich, die Schüler im Umgang mit jeglicher Art von Medien zu befähigen.

Dazu gehören folgende Kompetenzen:

- Medien verstehen und zweckorientiert auswählen
- Medien reflektieren und verarbeiten
- Medien beurteilen und auswählen
- Medien selbst produzieren und verantwortungsvoll verbreiten

„Zum einen lesen wir, um Informationen aufzunehmen und Wissen aufzubauen. Zum anderen geht es uns beim Lesen darum, uns vom Alltag abzulenken und in andere Welten einzutauchen. Ganz nebenbei sammeln wir über das Lesen zudem Themen für Gespräche und Unterhaltungen im Alltag.“

Das klassische Buch regt also nicht zuletzt die Fantasie an und fördert das Ausdrucksvermögen. Demzufolge besitzen das klassische Buch sowie die Literatur an sich einen hohen Stellenwert an der Realschule Friesoythe.

Der Besuch der eigenen Schulbücherei oder einer öffentlichen Bibliothek, Autorenlesungen in der Schule, der Besuch eines Zeitungs- oder Buchverlages oder die Teilnahme an Zeitungsprojekten, sowie der Besuch der KiBum (Kinderbuchmesse) in Oldenburg, wie auch das Schreiben von Gedichten und Kurzgeschichten sind obligatorische Bestandteile des schuleigenen Curriculums unserer Schule.

Ebenso sollen die Schüler z.B. geschult werden im sinnentnehmenden Lesen, im Lesen von Landkarten, der Informationsentnahme von Schaubildern, wie auch

dem sinnerfassenden Aufnehmen von Informationen aus Film- und Hörbeiträgen. Das Fach Informatik findet an der Realschule Friesoythe als verpflichtender zweistündiger Wahlpflichtkurs statt.

In Klasse 6 sollen die Schülerinnen und Schüler mit einem Schreibprogramm das „Zehnfingersystem“ erlernen. Es hat sich gezeigt, dass das Schreiben mit zehn Fingern Voraussetzung für den weiteren Informatikunterricht ist. Auch für die einzelnen Lernprogramme in den verschiedenen Unterrichtsfächern kann dies von Vorteil sein. Des Weiteren werden Grundlagen für das Arbeiten mit dem Computer gelegt.

In den Klassen 7/8 lernen die Schülerinnen und Schüler dann im Kernunterricht grundlegende Programme aus verschiedenen Gebieten der Informatik kennen. Die Themenfelder sind so konzipiert, dass der Informatikunterricht zum einen Werkzeuge und Verfahren für das fächerübergreifende und fächerverbindende Arbeiten vermittelt, zum anderen aber auch die originären Schwerpunkte der Informatik ausreichend behandelt.

Die Schülerinnen und Schüler können ihre neu gewonnenen oder vertieften Fähigkeiten auf andere Fächer und ihr Privatleben übertragen. Die erlernten Programme können sie für jeden Fachunterricht verwenden, indem sie zum Beispiel Hausaufgaben am Computer erledigen, Diagramme mit Excel darstellen, eine Powerpoint-Präsentation für ein Referat erstellen oder eine Internetrecherche zur Informationsbeschaffung durchführen.

In den Klassen 9/10 erfolgt einerseits eine Vertiefung und Fortsetzung andererseits eine Erweiterung der bereits behandelten Themengebiete. Diese orientieren sich an den Inhalten des „Europäischen Computerführerscheins.“

Das Ziel soll also insgesamt ein verantwortungsvoller, kritischer, sachgerechter, selbstbestimmter, kreativer und gleichzeitig sinnvoller Umgang mit dem breiten, medialen Angebot unserer Gesellschaft sein. 90% der Schülerinnen und Schüler werden bis zu ihrem Schulabschluss befähigt sicher mit unterschiedlichen Computerprogrammen wie WORD, EXCEL und POWERPOINT umzugehen und das Zehnfingersystem zuverlässig anzuwenden.

Entwicklungsziele

Die Schule verfügt derzeit noch über drei Computerräume mit ca. 28 Festrechnern (Betriebssystem: Microsoft Office). Die Bedeutung des Computerraumes wird sich verändern. Zukünftig wird die Realschule nur noch über einen, bzw. zwei Computerräume verfügen. Dennoch wird seitens der Informatiklehrkräfte immer wieder die Wichtigkeit von fest installierten EDV Räumen hervorgehoben.

Für die Zukunft plant die Realschule Friesoythe zudem schwerpunktmäßig mit mobilen Tabletkoffern, die von Lehrern für ihre Lerngruppen stundenweise ausgeliehen werden. (Betriebssystem iOS)

Auch der Einsatz von „mobilen Klassen“ wird geprüft. Dabei handelt es sich sowohl um Netbook-, Notebook- und Tablet-Klassen. Wünschenswert wäre eine „flächendeckende“ Einführung von digitalen Endgeräten.

Die Fachräume und die Klassenräume der Realschule Friesoythe werden zukünftig kontinuierlich weiter mit Smartboards ausgestattet.

Über den schuleigenen Server der Realschule Friesoythe wird eine Kommunikationsplattform zur Verfügung gestellt, zu der Lehrer und Schüler sowie Mitarbeiter der Schule Zugang haben. Zudem wird ein Ablegen von Dateien für den Unterricht oder die schulinterne Organisation ermöglicht, die ein starkes Vernetzen unterschiedlicher Bereiche überhaupt möglich macht.

Mit der schuleigenen Homepage öffnet sich die Schule nach außen, stellt Ergebnisse ihrer täglichen Arbeit vor, dokumentiert und informiert. Sie wird regelmäßig und in vielfältiger Weise erweitert.

